



VON HIER AUS

ZEITUNG FÜR DIE NACHBARN VON DÜSSELDORF AIRPORT

Dreißigster Jahrgang
Ausgabe März 2014
Abgabe unentgeltlich



Topziel Tokio

Nach 23 Jahren ist es endlich wieder so weit: Ab 30. März fliegt All Nippon Airways, die größte japanische Fluggesellschaft, wieder nonstop Japans Hauptstadt Tokio an. Lesen Sie mehr über die Stadt der Superlative auf → Seite 9



Hinter den Kulissen

Raus aus dem Alltag, rein ins Airlebnis. VonHierAus lädt ihre Leserinnen und Leser ein, im Rahmen einer exklusiven Bustour einen spannenden Blick hinter die Kulissen des größten NRW-Airports zu werfen. Mehr dazu auf → Seite 12



Natur pur: Korsika

Grüne Berge, dichte Wälder, einsame Buchten: Jeder, der Korsika einmal besucht, kommt mindestens ein zweites Mal wieder. So ein korsisches Sprichwort. Erleben Sie selbst, ob das stimmt. Mehr dazu auf → Seite 8

NACHRICHTEN

Neu im Sommerflugplan: tägliche Verbindung zwischen Düsseldorf und Tokio

Flughafen lädt ein Infoabend am 9. Mai

Das Team des Airport Bürgerbüros und Diplom-Biologe Michael Bischoff, Geschäftsführer der deBakom Gesellschaft für sensorische Messtechnik mbH, laden Interessierte zu einer nicht alltäglichen Informationsveranstaltung ein. Am Freitag, 9. Mai, dreht sich ab 18 Uhr im Kinosaal der Flughafenverwaltung alles rund um die Themen Gerüche und Geruchsmessungen. Mehr dazu auf → Seite 2

Leiser mit Wirbelgeneratoren

Umrüstung A320-Familie

Lufthansa setzt sich aktiv für den Lärmschutz ein und investiert in die deutschlandweite Umrüstung von insgesamt 157 Flugzeugen ihrer Airbus A320-Familie. Dafür hat der Flugzeughersteller Airbus eigens sogenannte Wirbelgeneratoren entwickelt. Der Gesamtschallpegel des Flugzeugs im Anflug wird dadurch um bis zu zwei Dezibel reduziert. Mehr dazu auf → Seite 8

Klophaus-Studie

Daten, Zahlen, Fakten

Vor wenigen Wochen stellte der Wormser Wirtschaftsprofessor Richard Klophaus seine Studie zur „regionalökonomischen Bedeutung des Flughafens als Wirtschafts- und Standortfaktor“ vor. Die Studie nennt eindrucksvolle Zahlen zum Steueraufkommen und zu den Arbeitsplatzauswirkungen des Airports. Mehr dazu auf → Seite 3

Düsseldorf Airport DUS

Flughafen Düsseldorf GmbH
Nachbarschaftsdialog und
Immissionsschutz
Postfach 30 03 63
40403 Düsseldorf
T 0211 421-23366
F 0211 421-24345
dus.com
E-Mail: buergerinfo@dus.com
Öffnungszeiten Bürgerbüro:
Montag bis Freitag: 9 bis 16 Uhr
Terminvereinbarungen möglich

Yokoso! All Nippon Airways

Yokoso! Herzlich willkommen! Düsseldorf Airport bietet mit Beginn des diesjährigen Sommerflugplans eine weitere attraktive Langstrecke an: Japans größte Fluggesellschaft, All Nippon Airways (ANA), fliegt ab dem 30. März täglich nonstop von Düsseldorf den Flughafen Tokio-Narita an.

Mit der neuen Direktverbindung in die japanische Hauptstadt stärkt die Star Alliance-Airline All Nippon Airways die Fernstreckenkompetenz von NRW's wichtigstem Flughafen. „Nach 23 Jahren freuen wir uns wieder auf eine Direktverbindung zwischen Japan und Düsseldorf. Diese Strecke wird unserer Region sehr gut tun. Denn in Nordrhein-Westfalen leben über 10.000 Japaner, 6.500 von ihnen alleine in Düsseldorf“, so Flughafengeschäftsführer Thomas Schnalke. „Außerdem existieren traditionell sehr enge Beziehungen zwischen den beiden Wirtschaftsräumen. Der neue Service der ANA drückt zudem die Attraktivität unseres Airports für Fernstrecken in Richtung Asien aus.“

Düsseldorf ist für Japan die Nummer eins in Deutschland. Von 33.000 in Deutschland lebenden Japanern wohnen über 30 Prozent in NRW. Mit großem Abstand folgen erst Frankfurt, Hamburg und München. Die Japaner in Düsseldorf bilden eine einzigartige Gemeinschaft mit einer japanischen Infrastruktur. Dazu zählen



Mit der neuen Direktverbindung von All Nippon Airways kommt erstmals auch der Dreamliner, die Boeing 787, nach Düsseldorf. Die B787 gilt als Boeings modernstes Flugzeug.

der japanische Club, Europas erster und einziger von Japanern erbaute buddhistische Tempel, die japanische Schule, das deutsch-japanische Center, der japanische Garten oder die japanische Industrie- und Handelskammer. Die größte regelmäßige Veranstaltung ist der Japantag in Düsseldorf. Mit bis zu einer Million Besuchern jährlich zählt er zu den größten Volksfesten in Nordrhein-Westfalen. Nicht umsonst hat

Japans Hauptstadt am Rhein

Neben Touristen und Geschäftsleuten profitiert daher in besonderem Maße auch die große japanische Gemeinschaft am Rhein von der neuen Verbindung. Denn das Bedürfnis nach einer Nonstopverbindung in diese Region ist groß. Dank des zurzeit schwachen Yen sind Reisen nach Japan für Europäer günstiger als noch vor einigen Jahren. Im vergangenen Jahr reisten rund 50.000 Menschen aus dem Ein-

zugsgebiet des Düsseldorfer Flughafens nach Japan – bis jetzt vorwiegend über Paris, London, Amsterdam, Frankfurt oder München. Mit Deutschland, haben ihren Firmensitz in NRW. Davon sitzen 421 in Düsseldorf und Umgebung. Weltbekannte Marken wie Fujifilm, Mazda, Toyota, Nissan, Toshiba, Canon, Sony, NEC oder Yamaha sichern in der Region viele Arbeitsplätze.

Deutschland, haben ihren Firmensitz in NRW. Davon sitzen 421 in Düsseldorf und Umgebung. Weltbekannte Marken wie Fujifilm, Mazda, Toyota, Nissan, Toshiba, Canon, Sony, NEC oder Yamaha sichern in der Region viele Arbeitsplätze.

Dank der neuen Verbindung wird mit der Boeing 787 erstmals auch der Dreamliner Düsseldorfer Boden berühren. Bei Boeings modernstem Flugzeug handelt es sich um ein zweistrahliges Langstrecken-Verkehrsflugzeug, dessen Rumpf zu einem Großteil aus kohlestofffaserverstärktem Kunststoff besteht. Der Dreamliner gilt als ausgesprochen passagierfreundlich und überzeugt durch einen reduzierten Kerosinverbrauch und geringere Schallemissionen bei Start und Landung.

Die B787 der ANA kommt täglich um 16 Uhr aus Tokio an und fliegt um 19.35 Uhr zurück. Angeflogen wird der internationale Flughafen Tokio-Narita. Mit über 35 Millionen Passagieren pro Jahr ist Narita der zweitgrößte Flughafen Japans. In weniger als einer Stunde können Reisende mit dem JR Narita Expresszug vom Flughafen in Tokios Zentrum gelangen. Was Tokio Reisenden zu bieten hat, lesen Sie auf → Seite 9

Passagierrekord am Düsseldorfer Airport

Erstmals mehr als 21 Mio. Passagiere

Für die Menschen und die Unternehmen in der Rhein-Ruhr-Region war das Flugzeug noch nie so wichtig wie 2013. Mit über 21 Millionen Passagieren nutzten rund zwei Prozent mehr Menschen als im Vorjahr – und damit mehr als je zuvor – NRW's größten Flughafen.

Die Verkehrszahlen des Jahres 2013 belegen erneut die Bedeutung des Luftverkehrs für die Gesellschaft in einer immer stärker globalisierten und mobilen Welt. „Das Jahr 2013 hat wieder einmal gezeigt, wie sehr die Menschen heute geschäftlich wie privat auf das Flugzeug angewiesen sind. Flugreisen gehören zum modernen Leben einfach dazu. Sie führen Menschen zusammen, verbinden Regionen und Märkte und halten die Welt in Bewegung“, fasst Flughafengeschäftsführer Thomas Schnalke die Entwicklung zusammen.

Kurz vor Weihnachten wurde die 21-Millionen-Marke überschritten. Am 20. Dezember konnte Thomas Schnalke zusammen mit Andreas Thams, Director Commercial Sun-

Express, den 21-millionsten Passagier im Terminal begrüßen. Für Familie Nocon aus Wuppertal war die Überraschung perfekt, als sie während ihres Check-Ins nach Antalya als Jubiläumspassagiere begrüßt wurden. „Eigentlich wollten wir nur von Düsseldorf in den Urlaub fliegen. Eine solche Überraschung haben wir natürlich nicht erwartet“, meinten die Urlaubsreisenden. Für sie gab es als Geschenk jeweils ein SunExpress-Flugticket, eine VIP-Abfertigung am Düsseldorfer Flughafen sowie einen großen Blumenstrauß.

Schnalke freute, dass der 21-millionste Passagier ein Kunde der SunExpress war: „SunExpress hat sich in den vergangenen Jahren am Standort Düsseldorf sehr positiv entwi-

ckelt und ist heute ein großes und wichtiges Standbein im Verkehrsmix unseres Flughafens.“ Dazu Andreas Thams: „Düsseldorf Airport ist ein starker Partner an der Seite von SunExpress und auch ein wichtiger Standort für viele unserer Kunden. Wir freuen uns, dass gerade einer unserer Passagiere der 21-millionste Fluggast ist. Auch 2014 bauen wir unser Engagement in der Rhein-Ruhr-

Region aus – mit weiteren türkischen Zielen wie Alanya an der Türkischen Riviera sowie neuen Destinationen in Griechenland.“ SunExpress hat sich in 2013 zur viertgrößten Fluggesellschaft am Standort Düsseldorf entwickelt. Zu den von Düsseldorf aus angebotenen Destinationen zählen unter anderem Antalya, Izmir, Adana, Marsa Alam, Ankara, Fuerteventura und Las Palmas.



Begrüßung des 21-millionsten Passagiers: (v.l.n.r.) Andreas Thams (SunExpress), Juliana, Sebastian, Katharina Nocon und Thomas Schnalke (Düsseldorf Airport)

Erleben und gewinnen

Mode und Tanz im Terminal

Liebe Leserinnen und Leser, an jedem ersten Sonntag im Monat wird das Terminal des Düsseldorfer Flughafens zu einem besonderen Veranstaltungsort mit Modenschauen, Musikkonzerten, Sportveranstaltungen oder Kunstausstellungen. So heißt es am 6. April wieder: Willkommen zum „Fashion Airport“. Und die 5. Auflage von „Tanz Terminal, tanz!“ mit Joachim Llambi und Stars aus Let's Dance gibt's am 1. Juni. Noch bis zum 30. April können Besucher des Airports bei „enjoy & win“ unvergessliche Momente gewinnen, die es nirgends zu kaufen gibt. Was genau in den kommenden Wochen am Flughafen passiert und wie Sie zum Beispiel beim Viertelfinale von Let's Dance dabei sein können, lesen Sie auf → Seite 10

Wir wünschen Ihnen eine abwechslungsreiche und interessante Lektüre, Ihre VonHierAus-Redaktion



Joachim Llambi im Interview

„Tanzen ist mehr als ein Hobby“

Joachim Llambi ist ein vielgefragter Mann. Seitdem er 2007 zum ersten Mal in der Jury der Fernsehsendung „Let's dance“ saß, ist in seinem Terminkalender kaum noch freier Platz zu finden. Trotzdem nimmt er sich jedes Jahr die Zeit, beim Tanzfestival „TanzTerminal, tanz“ des Düsseldorfer Flughafens dabei zu sein.



Joachim Llambi am Airport

VonHierAus: Herr Llambi, Sie sind gebürtiger Duisburger und leben jetzt im Taunus. Sind Sie noch häufig hier in der Region?

Joachim Llambi: Meine Eltern wohnen in Duisburg-Rahm, die besuche ich regelmäßig, und auch einige Freunde von mir wohnen dort. Natürlich sind die Besuche beruflich bedingt seltener geworden, aber die Verbundenheit zu meiner Heimatstadt ist noch immer da. Schließlich bin ich ein leidenschaftlicher MSV-Fan! Häufiger als in meiner Heimatstadt bin ich jedoch für TV-Produktionen in Köln, aber das ist ja nicht weit weg.

VonHierAus: Beruflich aber auch privat sind Sie viel auf Reisen und flie-

gen auch häufig ab Düsseldorf. Was schätzen Sie am meisten am Airport?

Llambi: Stimmt, ich nutze vor allem die innerdeutschen Verbindungen ab Düsseldorf nach Berlin, Dresden oder Leipzig. Wenn ich ab Düsseldorf fliege, bummel ich gerne durch die für einen Flughafen riesige Shopping-Mall im öffentlichen Bereich. Der Airport ist für mich der Flughafen der kurzen Wege und guten Verbindungen. Außerdem mag ich die Atmosphäre hier.

VonHierAus: Auch beruflich zieht es Sie immer wieder an unseren Airport. Sie waren als Juror bereits vier Mal beim Tanzfestival „TanzTerminal, tanz“ dabei. Wie unterscheidet sich die Atmosphäre dabei im Gegensatz zu konventionellen Tanzturnieren?

Llambi: „TanzTerminal, tanz“ ist eine ganz besondere Veranstaltung, schon allein von der Location her. Üblicherweise ist bei Tanzturnieren nur Fachpublikum anwesend oder eben die Familien der Teilnehmer. In Düsseldorf aber kommen jedes Jahr tausende Besucher. Da herrscht jedes Mal eine super Stimmung, die die Tänzer so gar nicht kennen. Deshalb hat sich das Event in der Szene auch rumgesprochen, was wiederum gut für seine Qualität ist, denn viele der besten Tänzer wollen in Düsseldorf antreten. Ich freue mich schon darauf, am 1. Juni wieder mit dabei sein zu dürfen.



Am 1. Juni lädt der Flughafen wieder zum Tanzfestival „TanzTerminal, tanz“ ein.

VonHierAus: Wie sind Sie zum Tanzen gekommen und was fasziniert Sie an diesem Sport?

Llambi: Meine Mutter war Sekretärin in der Duisburger Tanzschule Paulerberg. Mit 17 Jahren habe ich dort meinen ersten Kurs gemacht und wurde später Profitänzer. Nach meiner aktiven Laufbahn wurde ich Werbungsrichter, weil ich den Sport einfach liebe. Die Verbindung zwischen Bewegung und Musik ist ein toller Reiz. Jeder Tänzer ist auch ein Selbstdarsteller und freut sich, sein Können präsentieren zu dürfen und dafür Applaus zu bekommen.

VonHierAus: Beim Gewinnspiel „enjoy & win“ des Düsseldorfer Flughafens ist ein begehrter Preis die Tickets zum Viertelfinale der nächsten „Let's dance“-Staffel inklusive einem Meet&Greet mit Ihnen. Was werden

die Gewinner dabei erleben?

Llambi: Bevor die Show losgeht, werde ich die Gewinner durch das Studio begleiten, ihnen alles zeigen und sicherlich auch das ein oder andere bekannte Gesicht der Sendung vorstellen. Danach können Sie die Show live erleben und anschließend zusammen mit den Stars auf der Aftershow-Party feiern.

Buch-Autor Llambi

Ende Februar veröffentlichte Joachim Llambi sein erstes Buch „Das wollte ich Ihnen schon immer sagen. Mut zur ehrlichen Kritik“ (256 S. / Econ Verlag). VonHierAus verlost drei signierte Exemplare. Schicken Sie uns bis zum 3. April einfach eine E-Mail an vonhieraus@dus.com mit dem Stichwort „Buch“. Die Gewinner werden aus allen Einsendungen gezogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Freitag, 9. Mai: Infoveranstaltung am Airport

So misst man Gerüche

Das Team des Airport Bürgerbüros und Diplom-Biologe Michael Bischoff, Geschäftsführer der deBakom Gesellschaft für sensorische Messtechnik mbH, laden Interessierte zu einer nicht alltäglichen Informationsveranstaltung ein. Am Freitag, 9. Mai, dreht sich ab 18 Uhr im Kinosaal der Flughafenverwaltung alles rund um die Themen Gerüche und Geruchsmessungen.

Tagtäglich umgeben uns verschiedenste Gerüche. Angenehme und unangenehme. Süße, scharfe, starke und schwache. In der Umgebung von Flughäfen kann es zum Beispiel nach Abgasen von laufenden Triebwerken bei niedrigen Betriebszuständen oder Tankvorgängen riechen. Im vergangenen Jahr wollte der Düsseldorfer Flughafen wissen, wie oft und welche durch den Flughafenbetrieb verursachten Gerüche in seiner Umgebung auftreten. Deshalb beauftragte er das Odenthaler Institut deBakom mit einer Geruchsmessung (VonHierAus berichtete).

„Wir wollten durch die Geruchsmessung die aktuelle Situation in den umliegenden Düsseldorfer Stadtteilen erfassen lassen. Die Ergebnisse der Begehung haben wir mit den Ergebnissen unserer Ausbreitungsberechnungen verglichen. Damit kamen wir auch einem durch unsere Anwohner geäußerten Wunsch nach. Gleichzeitig nutzten wir die Messergebnisse, um die Validität des von uns angewandten Rechenverfahrens noch einmal nachzuprüfen“, so Diplom-Ingenieurin Veronika Bappert, die am Flughafen für den Immissionsschutz zuständig ist.

Doch wie genau misst man Gerüche? Welche Verfahren kommen zum Einsatz? Welchen Anforderungen müssen sie genügen? Und vor allem, wie verlässlich sind die Ergebnisse? Diese und weitere Fragen beantwortet Michael Bischoff, Geschäftsführer der deBakom Gesellschaft für sensorische Messtechnik mbH, im Rahmen der Infoveranstaltung am 9. Mai.

Nach einer kurzen Vorstellung des Instituts deBakom spricht Michael Bi-



Diplom-Biologe Michael Bischoff spricht am 9. Mai auch über die Ergebnisse der aktuellen Geruchsmessung am Düsseldorfer Flughafen.

schoff einleitend über verschiedene Geruchsstoffe, erklärt wie und was wir riechen können und beschreibt dann typische durch den Luftverkehr verursachte Gerüche und deren Quellen. Im weiteren Verlauf des Abends stellt der Diplom-Biologe dar, welche Verfahren es gibt, um Gerüche zu messen und wie die sechsmontige Geruchsmessung am Düsseldorfer Flughafen angelegt war. Abschließend erläutert er die Ergebnisse dieser aktuellen Messung. Fragen aus dem Publikum sind dabei jederzeit herzlich willkommen.

Die Infoveranstaltung beginnt um 18 Uhr im Kinosaal des Flughafens, Einlass ist ab 17.30 Uhr. Der Kinosaal befindet sich direkt bei der Flughafenverwaltung. Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird empfohlen. Der Eintritt ist kostenlos. Interessierte können sich bis zum 8. Mai per E-Mail an buergerinfo@dus.com anmelden.

DUS erreicht erneut die zweite Zertifizierungsstufe des Klimaschutzprogramms „Airport Carbon Accreditation“

Ausgezeichneter Klimaschutz

Der Düsseldorfer Flughafen ist mit seinen Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten weiterhin auf einem erfolgreichen Weg. Bei dem renommierten Klimaschutzprogramm „Airport Carbon Accreditation“ wurde der Düsseldorfer Airport für sein ökologisches Engagement zur Reduzierung der CO₂-Emissionen aus dem Flughafenbetrieb mit dem erneuten Erreichen der zweiten Zertifizierungsstufe belohnt.

„Klimaschutz ist eine gemeinsame Verantwortung unserer Zeit. Wir freuen uns daher über diese erneute Auszeichnung und werden diesen Weg als Konzern konsequent weiterverfolgen“, betont Flughafen-Geschäftsführer Thomas Schnalke. „Wir setzen am Standort Düsseldorf auf vielfältige Maßnahmen wie zum Beispiel den Einsatz von Blockheizkraftwerken, mehrere Photovoltaikanlagen sind hier in Betrieb, und im Terminal optimieren wir beispielsweise die Beleuchtung und Raumlufttechnik.“

Grundlage für die Zertifizierung war 2011 zunächst die Erstellung eines eigenen sogenannten CO₂-

Fußabdrucks für das Jahr 2010, also die Erfassung des eigenen CO₂-Ausstoßes. Anschließend musste zur Erreichung der zweiten Stufe seit 2012 ein konkretes Reduktionsziel festgelegt werden. Demnach soll der CO₂-

Ausstoß des Flughafens bis 2020 pro Verkehrseinheit (internationale Berechnungsgröße für einen Passagier mit Gepäck oder 100 Kilogramm Frachtgut) um zehn Prozent gesenkt werden. Darüber hinaus wurde ein „CO₂-Senior Board“ gebildet, das für sämtliche Fragen rund um das Thema „Klimaschutz“ verantwortlich zeichnet. Zur weiteren Einsparung der CO₂-Emissionen werden am Airport unter anderem ein zweites Blockheizkraftwerk (BHKW) sowie eine Absorptionskälteanlage gebaut. Zur erneuten Zertifizierung konnte nun die CO₂-Reduktion sowie die konsequente Verfolgung des Reduktionsziels nachgewiesen werden. Die vom Flughafen Düsseldorf direkt beeinflussbaren Emissionen konnten von 2011 auf 2012 von rund 61.000 Tonnen CO₂ auf gut 57.000 Tonnen gesenkt werden. Bis 2020 soll der CO₂-Ausstoß von 2,83 kg pro Verkehrseinheit auf 2,55 kg gesenkt werden.



Zum Schutz des Klimas setzt der Airport unter anderem auf Blockheizkraftwerke.

Vorsitz des Flughafen-Aufsichtsrates

Schroeder folgt Elbers

Gerhard Schroeder, Geschäftsführer der AviAlliance GmbH, hat Mitte Januar den Vorsitz des Aufsichtsrates der Flughafen Düsseldorf GmbH von Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers übernommen.

Der 47-jährige Schroeder ist seit dem Jahr 2011 Geschäftsführer der AviAlliance GmbH und gehört seit dieser Zeit auch dem Aufsichtsrat des Flughafens als Vertreter des Gesellschafters Airport Partners GmbH an. Gemäß Gesellschaftervertrag wechselt der Vorsitz des Aufsichtsrates turnusmäßig alle zwei Jahre zwischen der Landeshauptstadt Düsseldorf und den privaten Anteilseignern. Zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden wählte der Aufsichtsrat Oberbürgermeister Dirk Elbers. Erster stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates bleibt Peter Büddicker, ver.di.

Impressum

Herausgeber
Flughafen Düsseldorf GmbH
Redaktion
Marcus Schaff,
Peter Nengelken,
Felicitas Daum
Redaktionelle Mitarbeit
Christian Hinkel, Verena Wefers,
Anne-Lena Jaschinski
Fotos
FDG bzw. Autorenvermerk
Gestaltung
Michael Nentwig
Druckvorstufe/Druck
DVZ, Hagen
Verteilung
Prospektverteilung Habel GmbH,
Bonn
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.
Leserbriefe
bitte an die Redaktion
VON HIER AUS,
Postfach 300353,
40403 Düsseldorf
E-Mail: vonhieraus@dus.com



Flughafen begrüßte 400 Gäste beim Neujahrsempfang

Elbers: „Eine tragende Säule für die Prosperität unserer Region“

Rund 400 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Luftverkehrsbranche, Nachbarschaft und Medien begrüßte der Düsseldorfer Airport bei seinem traditionellen Neujahrsempfang in der „Station Airport“. Unter dem Motto „Düsseldorf Airport – Für Sie. Für die Region.“ hieß Flughafengeschäftsführer Thomas Schnalke die hochkarätigen Gäste in der einmaligen Kulisse mit Ausblick auf die Start- und Landebahnen herzlich willkommen.

Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers begrüßte die Anwesenden in seiner damaligen Funktion als Vorsitzender des Flughafen-Aufsichtsrates und erinnerte in seiner Ansprache noch einmal an den plötzlichen und schmerzlichen Tod Christoph Blumes. Mit Blick auf das Motto des Neujahrsempfangs „Düsseldorf Airport – Für Sie. Für die Region.“ und die im Jahr 2013 erstmals beförderten 21,2 Millionen Passagiere sagte Elbers: „Trotz des schwierigen Starts im vergangenen Jahr mit Streiks und extremen Wetterlagen ist es dem Airport erneut gelungen, die Passagierzahlen weiter zu steigern. Erstmals zählte der Düsseldorfer

Airport mehr als 21 Millionen Fluggäste, das ist ein Zuwachs von zwei Prozent. Damit war unser Flughafen wieder einmal besser als der Markt.“ Mit Blick auf das neue Jahr führte Elbers aus: „Auch 2014 wird am Düsseldorfer Airport wieder viel passieren. Und das ist auch wichtig. Denn unser Flughafen ist eine tragende Säule für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Prosperität der Landeshauptstadt und der gesamten Region. Wir freuen uns auf die neue tägliche Verbindung der All Nippon Airways nach Tokio, auch als Ausdruck der exzellenten Beziehungen der Landeshauptstadt zu Japan. Auch freuen wir uns auf die Germanwings. Ich bin

Neue Verbindung nach Tokio



Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers, Flughafengeschäftsführer Thomas Schnalke, der japanische Generalkonsul Kaoru Shimazaki und Staatssekretär Gunther Adler (v.l.) kamen beim Neujahrsempfang des Flughafens miteinander ins Gespräch.

mir sicher, dass beide neuen Airlines Düsseldorf gut tun werden.“

Staatssekretär Gunther Adler aus dem NRW-Verkehrsministerium

betonte die herausragende Rolle des Flughafens für den Wirtschaftsstandort: „21 Millionen Menschen sind von hier aus im vergangenen Jahr in al-

le Welt gestartet oder hier gelandet. Über 50.000 Menschen verdanken ihm direkt oder mittelbar ihren Arbeitsplatz. Wertschöpfung und Steueraufkommen sind für unser Land von herausragender Bedeutung. Ich bin sicher, dass der Flughafen Düsseldorf auch in Zukunft im internationalen Wettbewerb bestehen wird. Mit seiner neuen Gebührenkalkulation, die geringere Lärmpegel und Abgasemissionen belohnt, ist der Flughafen auch bei der Stärkung der Akzeptanz der Anwohner auf einem guten Weg“, sagte Adler.

Flughafengeschäftsführer Thomas Schnalke blickte in seiner Begrüßungsrede ebenfalls auf das erfolgreiche Jahr 2013 zurück: „Die Rahmenbedingungen in der gesamten Branche waren im vergangenen Jahr nicht immer einfach. Umso höher ist die hervorragende Leistung einzuschätzen, die unser Flughafen mit seinen Mitarbeitern erbracht hat.“ Schnalke

weiter: „Trotz zahlreicher Hürden, mit denen sich unsere Branche auseinandersetzen muss, fällt dem Flugzeug in einer hochmobilen Gesellschaft eine immer wichtigere Bedeutung zu. Die Menschen wollen beweglich sein. Für sie müssen wir uns fit für die Zukunft machen, damit Düsseldorf und unsere gesamte Region mit den Wachstumsmärkten der Welt verbunden bleiben.“ Als einen wichtigen Meilenstein im Jahr 2014 nannte Schnalke die geplante Einreichung des Antrags auf Erhöhung der Bewegungskapazität. „In zahlreichen Bürgerveranstaltungen haben wir in den vergangenen Wochen mit den Menschen über unser Vorhaben gesprochen. Das, was wir tun, tun wir daher in Kenntnis der Bedürfnisse unserer Nachbarn. Gleichzeitig sehen wir es als unsere Aufgabe an, unser Land mit der Welt zu verbinden, um in unserer Region Arbeitsplätze und Wohlstand langfristig zu sichern.“

„Menschen wollen beweglich sein“



Düsseldorf Airport schreibt Nachtflug-Report fort

Weniger Verspätungen

Die Anzahl nächtlicher Verspätungen am Flughafen Düsseldorf hat im vergangenen Jahr trotz zum Teil herausfordernder Rahmenbedingungen wie Streiks oder Wetterereignissen weiter abgenommen.

Dies geht aus dem Nachtflug-Report des Düsseldorfer Airports hervor. „Trotz der zahlreichen unvorhersehbaren Einflüsse wie Streiks oder dem strengen Winter, die den Flugplan an vielen Tagen durcheinander gebracht haben, sind die Nachtflugbewegungen 2013 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen – bei den Landungen nach 23 Uhr sogar um 25 Prozent“, erklärt Flughafengeschäftsführer

Thomas Schnalke. „Die Fluggesellschaften, Flugsicherung und wir als Airport unternehmen zum Schutz der Anwohner und aus wirtschaftlichen Gründen große Anstrengungen, um Verspätungen in den Abendstunden weiter zu reduzieren. Hier sind wir auf einem sehr guten Weg, den wir weiter beschreiten werden“, so Schnalke. Allerdings seien in einem derart komplexen System wie dem Luftverkehr mit seinen zahlreichen externen Einflüssen Verspätungen nie gänzlich zu vermeiden.

Der Nachtflug-Report des Airports steht unter folgendem Link zum Download bereit: <http://bit.ly/1gQe4aD>

Rückgang um 25 Prozent

Der Nachtflug-Report des Airports steht unter folgendem Link zum Download bereit: <http://bit.ly/1gQe4aD>



Studie belegt regionalökonomische Bedeutung des Düsseldorfer Flughafens

Knapp 850 Millionen Steuern in 2012

Eine aktuelle Studie von Professor Richard Klophaus bestätigt die enorme volkswirtschaftliche Bedeutung des Düsseldorfer Flughafens. Er ist ein entscheidender Faktor für die Einkommens- und Arbeitsplatzsicherung in der Region.

Professor Dr. Richard Klophaus, Leiter des Zentrums für Recht und Wirtschaft des Luftverkehrs (ZFL) an der Fachhochschule Worms, hat sich der regionalökonomischen Bedeutung des Flughafens Düsseldorf gewidmet. Schwerpunkte waren dabei Einkommens-, Beschäftigungs- und fiskalische Effekte. Im Ergebnis kommt er zu dem Schluss, dass der Flughafen Düsseldorf eine unbestreitbare Bedeutung für Düsseldorf, für die Region und für weite Teile Nordrhein-Westfalens hat. Klophaus beziffert die direkten, indirekten und induzierten Effekte des Düsseldorfer Airports für die gesamte Region im vergangenen Jahr auf 56.700 Arbeitsplätze, 3,4 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung und 850 Millionen Euro Steuereinnahmen. Klophaus stellte die Studie im Rahmen eines Symposiums am Airport vor. Sie liefert eine umfassende und detaillierte Darstellung der durch den Flugbetrieb generierten regionalökonomischen Effekte. Die Aussage der Studie, dass ein funktionierender Flughafen mit einem nachfragegerechten Destinationsangebot ein entscheidender Standortfaktor ist, wird durch Umfragen der Düsseldorfer IHK und des Münchner ifo Instituts bestätigt.

Gesamtwirtschaftlich sind im Jahr 2012 mit der Leistungserstellung am Flughafen Düsseldorf direkt, indirekt und induziert 56.719 Arbeitsplätze verknüpft (direkt am Flughafen Düsseldorf sind 640 Betriebe mit 19.729

Arbeitsplätzen ansässig). Von 2005 bis 2012 ist die Zahl der Arbeitsplätze am Flughafenstandort um über 30 Prozent gestiegen, also durchschnittlich um 679 direkte Arbeitsplätze pro Jahr.

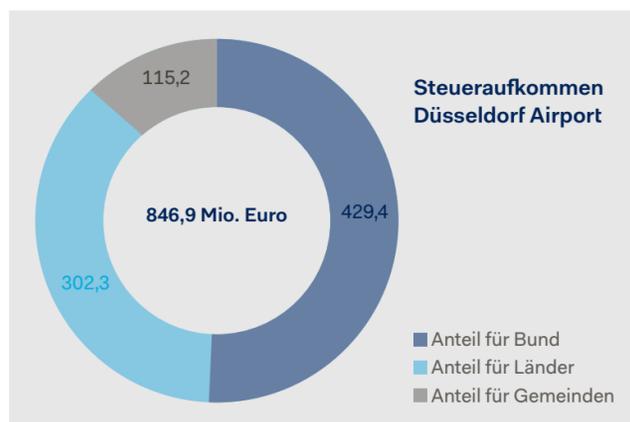
Als Infrastruktureinrichtung und Schnittstelle zwischen Luft- und Bodenverkehr verbessert ein Flughafen die Erreichbarkeit einer Region für Personen und Güter. Mit Blick auf die Pläne des Airports, im Sommer 2014 beim NRW-Verkehrsministerium einen Antrag auf Erweiterung der Bewegungskapazität zu stellen, hat die IHK Düsseldorf im vergangenen Jahr bei ausgewählten Branchen im IHK-Bezirk angefragt, wie wichtig eine künftige Ergänzung des Flugangebots in Düsseldorf für sie ist. In den Antworten werden nahezu durchgängig mehr Direktflüge und Frequenzaufstockungen insbesondere im Interkontinental- und Europaverkehr gewünscht.

Ebenfalls in 2013 hatte das Münchner ifo Institut im Rahmen einer Umfrage zum monatlich erscheinenden ifo Geschäftsklimaindex über 7.000 Unternehmen zum Stellenwert des Luftverkehrs für ihr Unternehmen befragt.

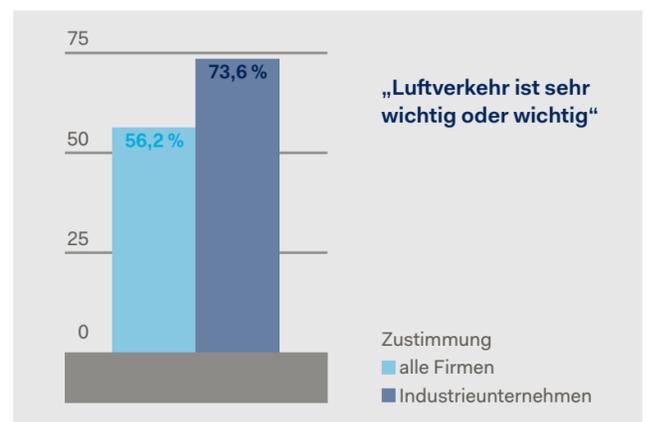
Die 6.805 eingegangenen Antworten erlauben Rückschlüsse auf die Relevanz des Luftverkehrs für Unternehmen in Deutschland. Aus der Untersuchung ergeben sich zwei Kernaussagen:

→ Für 56,2 Prozent aller Unternehmen in Deutschland ist Luftverkehr sehr wichtig oder wichtig.
→ für 73,6 Prozent aller Industrieunternehmen in Deutschland ist Luftverkehr sehr wichtig oder wichtig. Die ausgeprägte Bedeutung des Luftverkehrs für Industrieunternehmen ist dabei für das Umland des Flughafens Düsseldorf besonders relevant, da industrielle Arbeitsplätze hier rund 20 Prozent der Gesamtbeschäftigung ausmachen.

3,4 Milliarden Bruttowertschöpfung



Über 670 neue Arbeitsplätze pro Jahr





Erste Hilfe-Schulungen am Airport

Schnelle Hilfe rettet Leben

Unabhängig von den Vorschriften der Berufsgenossenschaft ist die Fähigkeit der Mitarbeiter, im Bedarfsfall schnell und effektiv Erste Hilfe leisten zu können, erklärtes Ziel der Flughafenverwaltung. So viele Kollegen wie möglich sollen zum „betrieblichen Ersthelfer“ geschult werden. Verantwortlich für die Schulungen ist Andreas Gosdzick.

Ob aus der Verwaltung oder vom Vorfeld, einmal im Jahr ist jeder Flughafenmitarbeiter zu einem eintägigen Erste Hilfe-Training. Wer das verpasst muss im darauffolgenden Jahr zu einem zweitägigen Kurs. So schreibt es die Berufsgenossenschaft vor, die die Unternehmen zur Mitarbeiterschulung verpflichtet, und so will es auch die Flughafenleitung. Denn jeder Mitarbeiter soll in der Lage sein, im Notfall schnell und wirkungsvoll erste Hilfe leisten zu können. Das setzt regelmäßige Schulungen voraus, die die rudimentären Ersthelferkennnisse, die die meisten beispielsweise noch von ihren Führerscheinprüfungen her haben, erneuern und aktualisieren. Verantwortlich für die Schulungen ist Andreas Gosdzick von der Abteilung „Zulassung und Zertifizierung“, die auch für Vorfeldunterweisungen, Sicherheitsschulungen, Führerschein-schulungen und -prüfungen (für den nicht-öffentlichen Bereich) sowie für die praktischen und theoretischen Laderprüfungen zuständig ist. Kurz: HEZ, so das interne Kürzel der Abteilung, trägt die Verantwortung dafür, dass alle wissen, wie sie sich auf dem Vorfeld und im Terminal zu verhalten haben.

Dass das eine gute Idee ist, erwies sich beispielsweise im Sommer 2006, als ein Fluggast im Terminal

einen Herzinfarkt erlitt und ihm eine Mitarbeiterin des VIP-Services durch schnelle Erste Hilfe – in diesem Fall Herzmassage und Mund-zu-Mund-Beatmung – das Leben rettete. Solche Maßnahmen zu trainieren ist ebenso Teil der Schulung wie etwa Verbände anlegen, Verletzte in die „stabile Seitenlage“ bringen oder der richtige Umgang mit Defibrillatoren. Auch die Theorie kommt nicht zu kurz, etwa woran man einen Herzinfarkt erkennt, was bei Vergiftungen zu tun ist und natürlich, welche rechtlichen Grundlagen für die Erste Hilfe gelten. Die wichtigste ist sicher Paragraph 323c Strafgesetzbuch, dem zu Folge jeder zur Hilfeleistung verpflichtet ist, und dass unterlassene Hilfeleistung mit bis zu einem Jahr Gefängnis bestraft werden kann.

„Das Hauptziel unserer Arbeit in der Erste Hilfe-Schulung ist die Vermittlung und Auffrischung des Wissens, was im Bedarfsfall zu tun ist. Die Leute sollen keine Angst davor haben, das Falsche zu machen. Das ist nämlich einer der Hauptgründe, warum so viele sich davor drücken“, erklärt Gosdzick. Denn im Zweifelsfall muss es schnell gehen: Bei einem Schlaganfall, einem Herzinfarkt oder bei bestimmten Unfällen sinkt die Überlebenschance des Patienten schon nach wenigen Minuten auf zehn Prozent. Seit rund zehn Jahren ist der 48-jährige



Oberster Ersthelfer am Airport: Andreas Gosdzick

Essener jetzt schon Erste Hilfe-Trainer am Airport. In dieser Zeit hat er rund 9.000 Leute geschult. Mitte 1992 kam er zur FDG, wie viele Kollegen fing auch er zunächst als Lader an, wurde dann Oberlader, Fluggastbetreuer und arbeitete anschließend im Flughafenschutz. Schon damals war er privat im Bereich der Ersten Hilfe engagiert: Bereits als 13-jähriger wurde er Mitglied der Essener Rote Kreuz-Jugend und absolvierte an der DRK-Schule in Simmerath bei Aachen zahlreiche Aus- und Weiterbildungen. „Aber“, so Gosdzick: „aufgrund der Schichtarbeit als Lader konnte ich das leider nicht fortsetzen. Als sich dann die Chance ergab, am Flughafen als Erste Hilfe-Trainer zu arbeiten, hab ich natürlich sofort zugeworfen und die wichtigsten Schulungen wiederholt.“ Dazu gehörte auch die zum „Rettungshelfer NRW“ samt Zertifizierung für die Erste Hilfe an

Erste Hilfe-Training für Bambinis

Kindern, für Sportverletzungen und die sogenannte Früh-Defibrillation. Auch den alten „Job“ als Sanitäter beim Essener Eishockeyclub „Moskitos“ nahm er wieder auf.

Gosdzicks Schulungen richten sich nicht allein an die Mitarbeiter des Airports, sondern an alle, die solche Schulungen absolvieren müssen oder wollen. Auch Privatleute sowie die Mitarbeiter anderer Unternehmen auf dem Flughafengelände können hier ihre Erste Hilfe-Scheine machen.

Seine Arbeit ist nicht allein auf den Flughafen beschränkt: Gosdzick engagiert sich auch im „Sani Sanelli“-Projekt der Björn Steiger-Stiftung. Ziel dieses Projekts ist es, Kindern bereits in der Grundschule das richtige Verhalten in Notsituationen beizubringen. Dabei geht es vor allem darum, dass sie wissen, wie man Hilfe ruft, welche Angaben sie dabei machen müssen und in welcher Reihenfolge die einzelnen Schritte erfolgen sollen. Bislang machen zwei Grundschulen im Essener Stadtgebiet bei diesem Projekt mit – Schirmherr ist der Essener Oberbürgermeister Reinhard Paß. Gosdzicks Ziel ist es jedoch, möglichst viele Grund-

schulen im Einzugsgebiet des Flughafens zur Mitarbeit am Sani Sanelli-Projekt zu bewegen. Seine Aufgabe dabei ist die Ansprache der Schulen sowie Lehrer und Eltern über die Zielsetzung und die praktische Umsetzung des Projekts zu informieren.

Aber unabhängig ob Schulkind oder Erwachsener: Grundsätzlich, so Gosdzick, gilt: Leute, lernt helfen! Denn vielleicht seid Ihr eines Tages selber auf Hilfe angewiesen.



Das Kölner Gürzenich-Orchester besuchte den Wartungshangar der Lufthansa in Düsseldorf und testete dort die Akustik.

Kölner Gürzenich-Orchester am Düsseldorfer Flughafen

Mit Pauken und Trompeten

Bei einem Besuch eines Wartungshangars der Lufthansa am Düsseldorfer Flughafen konnten die Musiker des Kölner Gürzenich-Orchesters nicht nur die ungewöhnliche Akustik testen.

Sie bekamen gleichzeitig auch einen Blick hinter die Kulissen des nächtlichen Lufthansa-Wartungsbetriebes am größten NRW-Flughafen. Unter der Leitung von Gürzenich-Kapellmeister Markus Stenz nahm das traditionsreiche Or-

chester im Februar mit seinem „First Global Partner“ Lufthansa Kurs auf die Metropolen Hong Kong, Seoul, Shanghai und Peking. Die 130 Musiker hatten dabei die monumentale „Alpensinfonie“ von Richard Strauss im Gepäck – passend zum 150. Geburtstag des Komponisten. Seit 2010 engagiert sich Lufthansa im Rahmen der Kulturförderung als „First Global Partner“ des 1827 gegründeten Orchesters, das zu den besten Deutschlands zählt und weltweit als wichtiger Kulturbotschafter gilt.

Lufthansa ist seit 2010 „First Global Partner“

Aus der Airport City

KB4 und Airport Office Four im Bau

Die Airport City wächst: Zwischen der Siemens AG und dem Porsche Zentrum entsteht an der Klaus-Bungert-Straße für rund 17 Millionen Euro das Bürogebäude KB4.

Die STRABAG Real Estate GmbH als Entwickler, die Architekten des Büros KKP, die Züblin AG als Bauausführer, die Gerresheimer AG als Mieter und viele andere am Bau Beteiligten feierten bereits im Dezember das Richtfest des KB4. Anja Dauser, Geschäftsführerin der Flughafen Düsseldorf Immobilien

GmbH (FDI), begrüßte die Anwesenden im Namen des Flughafens: „Wir möchten besonders dem Bauherren, der STRABAG Real Estate GmbH, danken. Mit welcher Qualität und Professionalität sich das Projekt entwickelt, lässt sich bereits beim heutigen Richtfest erkennen.“ Dauser weiter: „2013 war geprägt von ei-

ner regen Nachfrage nach Grundstücken, vielen Mietgesuchen sowie drei abgeschlossenen Grundstücksverkäufen durch die FDI. Bisher sind nahezu 80 Prozent der Airport City-Fläche veräußert.“

Anfang dieses Jahres erfolgte der Baubeginn für das „Airport Office Four“. Das Gebäude wird von der CFH (CFI) realisiert. Auf rund 3.500 Quadratmetern entsteht bis Mitte 2015 ein hochwertiges Bürogebäude mit ge-

schwungener Gebäudehülle in dunklem Naturstein und einer geplanten Bruttogeschossfläche von 5.773 Quadratmetern. Durch ein Wechselspiel zwischen offenen und geschlossenen Fassadenelementen wird eine großzügige Transparenz aus den Bürotagen erzielt. In Verbindung mit der Gestaltung der neuen Flughafenverwaltung wird auch dieses Projekt zu einer harmonischen Gesamtkonzeption dieses Bauabschnittes der Airport City beitragen.



Lückenschluss in der Airport City: Zwischen Siemens und dem Porsche Zentrum wird das Bürogebäude KB4 gebaut.



Anfang 2015 erfolgte der Baubeginn für das „Airport Office Four“, das Mitte 2015 fertig sein soll.

SIE FRAGEN – WIR ANTWORTEN

Kleine Änderungen bei den Regeln fürs Handgepäck

Flüssigkeitsverbot aufgehoben?

Seit Anfang Februar dieses Jahres greifen einige Änderungen bei der Beschränkung der Mitnahme von Flüssigkeiten im Handgepäck: Nach wie vor dürfen Einzelbehälter von maximal 100 Milliliter einer einzelnen Flüssigkeit mit ins Handgepäck. Überdies müssen die Behälter in einem durchsichtigen, wieder verschließbaren 1-Liter-Plastikbeutel verstaut sein. Diese seit Anfang November 2006 geltenden Sicherheitsbestimmungen bleiben bestehen, jedoch dürfen seit dem 31. Januar alle an Flughäfen oder bei Fluggesellschaften erworbenen Duty-free-Flüssigkeiten – auch die, die außerhalb der EU erworben wurden – als Handgepäck mitgenommen werden. Diese müssen beim Kauf zusammen mit dem Kaufbeleg in einen Sicherheitsbeutel

mit rotem Rand versiegelt werden und dürfen vor Erreichung des Zielflughafens nicht geöffnet worden sein.

Seit Ende Januar werden Medikamente und Spezialnahrung, wie etwa Babynahrung, die während der Reise benötigt und im Handgepäck transportiert werden, durch eine besondere Kontrolltechnik überprüft. Der Bedarf der Medikamente muss dabei glaubhaft nachgewiesen werden. Ausreichend dafür ist zum Beispiel ein Rezept oder ein Attest.

Zuverlässige und aktuelle Antworten auf alle Fragen rund um die Mitnahme von Flüssigkeiten in Flugzeugen beantwortet die Bundespolizei im Internet unter bundespolizei.de/DE/06Die-Bundespolizei/Aufgaben-Verwendungen/LuftSicherheit/FAQ.html





Das VonHierAus März-Preisrätsel

Exklusiver Trolley von All Nippon Airways (ANA) zu gewinnen

1. Preis: Ein hochwertiger Rimowa Trolley mit ANA Logo (limitierte Version) im Wert von 380 Euro.
2. Preis: Eines von vier ANA-787 Flugzeugmodellen
3. Preis: Eine Mini-Maxi-Travelbag mit Flughafenlogo von Reistenthel
4. bis 7. Preis: Jeweils eine Weltzeituhr „Aircraft“
8. bis 10. Preis: Jeweils ein Flughafen-Rucksack

Ausreichend frankierte Postkarte mit dem Lösungswort (bitte Anschrift und Telefonnummer angeben) an die Redaktion VonHierAus, Düsseldorf Airport, Postfach 30 03 42, 40403 Düsseldorf, schicken oder eine E-Mail an vonhieraus@dus.com senden. Einsendeschluss: Donnerstag, 3. April 2014 (Poststempel). Die Gewinner werden aus den Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort gezogen und in der nächsten Ausgabe mit Namen und Wohnort vorgestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Lösung unseres Dezember-Preisrätsels lautete: **Roter Turm**

1. Preis: Hin- und Rückflug für zwei Personen mit SunExpress von Düsseldorf nach Alanya.
Helga Scholz, Ratingen (Foto → Seite 11)

2. Preis: Eine Schultertasche „Airbelt“ (beige) im Wert von 65,00 Euro
Pia Hehn-Stadler, Essen

3. Preis: Eine Weltzeituhr im Wert von 33,00 Euro
Gerd Daub, Meerbusch

4. bis 7. Preis: Jeweils eine Flughafen-Sporttasche
Fabian Reinholz, Ratingen
Yannik Hoffmeister, Düsseldorf
Ursula Kamp, Neuss
Doris Wibierek, Essen

8. bis 10. Preis: Jeweils ein Briefbeschwerer in Flugzeugform
Rüdiger Hoelzel, Düsseldorf
Christian Suhre, Kaarst
Karen Fischer, Ratingen

Herzlichen Glückwunsch!

Spitzen herstellen	rührseliges Gesangsstück	kanadische Provinz	Gebärdenspiel	Hauptstadt Siziliens	Fluss in Böhmen	Wissen aneignen	Donauzufluss in Passau
		4					Trennzeichen über Vokalen
kurz: in das			Spion				5
bayerischer Klosterlikör							Berliner Stadtteil
große Meeresbucht			Einbringen der Feldfrüchte				
Gebäudevorbau					Fluss in den Niederlanden		
italienisch: ja			Edelholz	japanischer Comic			
Zahlen Glücksspiel					6	salopp: Geige	weiches Tongeschlecht
Ehefrau		keltischer Zauberer	Flughafen von Tokio	Kinostück			3
							englischer Adelsittel
Wortteil: zehn				Ringelwurm			
französischer Autor († 1673)	japanische Insel		Geldziehung	Geschäft			Klostervorsteherin
junger Mensch	1			Kurzform von Lieselotte			
Andenherrscher				schwedische Popband	Nichtfachmann		Regenumhang
Flaschenteil		Enzym im Kälbermagen		literarische Figur im Wunderland			2
				orientalischer Markt			
japanischer Meerrettich						Kreiszahl	
Dauerbezug (kurz)			Jägersprache: fressen				

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Airport-Seelsorge mit fester Anlaufstelle im Terminal

Neuer Seelsorge-Schalter

Das Airport-Seelsorge-Team des Düsseldorfer Flughafens hat eine neue Anlaufstelle: Neben dem langjährigen Büro im Terminal gibt es seit einigen Monaten auch einen Schalter mit festen Sprechzeiten.

Der neue Seelsorge-Schalter befindet sich ebenfalls auf Ebene 3 von Terminalbereich B, nahe des Gedenkraums, dem „Raum der Stille“. Vor erst immer mittwochs und donnerstags von 10 bis 14 Uhr stehen Pfarrer Detlev Toonen und weitere Mitglieder des Seelsorgeteams dort mit Informationsmaterialien bereit – bereit für das Gespräch und bereit, um in den unterschiedlichsten Fällen Hilfestellung zu leisten.

„Wir haben ein offenes Ohr für alle Menschen am Airport, die in schwierigen Lebenssituationen sind“, so Detlev Toonen. „Jeder kann mit seinen Sorgen und Nöten zu uns an den Schalter kommen. Egal, worum es geht. Auch Menschen, die sich alleine fühlen.“ Ein weiterer Punkt gewinnt laut Toonen



Pfarrer Detlev Toonen im Gespräch am neuen Airport-Seelsorge-Counter im Terminalbereich B.

an Bedeutung: „Wir werden immer häufiger von Personen angesprochen, die Flugangst haben.“ Nach vorheriger Anmeldung, entweder direkt vor Ort am Counter oder ansonsten telefonisch unter 0211 421 21772, können Interessenten jeden Alters daher einen Termin für eine kostenlose, rund einstündige Einzelberatung vereinbaren.

Gleich zwei Besonderheiten zeichnen den neuen Schalter der Airport-Seelsorge aus: Zum einen besteht er aus alten Flugzeugteilen. Detlev Toonen selbst hat bei der Entwicklung des Counters und der Auswahl der entsprechenden Elemente mitgeholfen.

„Der Korpus setzt sich zusammen aus Teilen eines Airbus A320“, so der 58-jährige Pfarrer. „An der Frontseite befinden sich außerdem drei Bullaugen eines Airbus A380. So fügt sich der Schalter optimal in seine Flughafenumgebung ein.“ Der zweite Pluspunkt ist, dass der Counter auf Rollen steht und dadurch bei Bedarf im gesamten Terminal eingesetzt werden kann. Gebaut und gespendet hat das Einzelstück die TFC Simulatoren und Technik GmbH aus Velbert.

Detlev Toonen ist seit 2006 Airport-Seelsorger in Düsseldorf. Unterstützt wird er dabei momentan von 25 Ehrenamtlichen. Montags, mittwochs und freitags ist das Büro der Airport-Seelsorge in Terminal B auf Ebene 3 in Raum 3.313 von 8 bis 20 Uhr besetzt, dienstags von 8 bis 14 Uhr. Darüber hinaus sind Detlev Toonen und sein Team weiterhin regelmäßig im gesamten Terminal im Einsatz – sowie jetzt auch am neuen Counter.

Stets ein offenes Ohr

Exklusives aus dem Airport Friendshop

Geschenke nicht nur für Airportfans



Travel Bag Ben 30 Euro

Ganz neu und „kultig“ ist die graue Reisetasche „Ben“. Sie besteht aus dunkelgrauem Polyester-Filz und ist daher sehr leicht. Mit 35 Litern Fassungsvermögen ist „Ben“ eine praktische Tasche für einen Kurztrip übers Wochenende. Zur optimalen „Handhabung“ dienen zwei kurze Tragegriffe. Ein Hauptfach und eine Vortasche, beide mit Reißverschluss, bieten ausreichend Platz. Vor Feuchtigkeit schützen vier Bodennoppen.
Maße: ca. Höhe 330 x Breite 560 x Tiefe 200 mm

Kühlmanschette 30 Euro

Wer kennt das Problem nicht: Die Gäste verspäten sich – die Flasche steht auf dem Tisch und der Wein wird warm. Die Kühlmanschette Ghetta ist die Lösung: Dank eines praktischen Verschlussriegels mit Edelstahlkappe lässt sich die Kühlmanschette auf jede 0,75 l-Flaschengröße individuell anpassen, sodass sich das weiche Neopren wie eine zweite Haut an den Flaschenkörper schmiegt. Das integrierte Kühlgelbad hält die Flasche stets frisch gekühlt.
Höhe: 23 cm, Durchmesser: 11 cm



Rund 80 Oberstufenschüler aus Essen und Dortmund besuchten im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Dialog mit der Jugend“ den Düsseldorfer Airport und trafen dort Geschäftsführer Thomas Schnalke.

Vom Klassenzimmer rein ins Flughafengeschehen

Dialog mit der Jugend

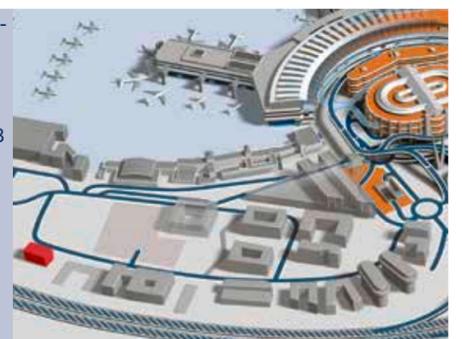
Rund 80 Oberstufenschülern aus Essen und Dortmund stand Thomas Schnalke, Geschäftsführer des Düsseldorfer Flughafens, bei der Veranstaltungsreihe „Dialog mit der Jugend“ am Airport persönlich Rede und Antwort.

Der Initiativkreis Ruhr bringt jährlich Schüler aus der Region mit Top-Managern ins Gespräch. „Wie Wirtschaft funktioniert, begreift man am besten dort, wo sie passiert. Darum unterstützen wir als Unternehmen diese praxisbezogene Veranstaltungsreihe des Initiativkreises Ruhr sehr gerne“, betont Thomas Schnalke. „Gemeinsam möchten wir bei den Jugendlichen das Interesse für ökonomische Fragestellungen wecken, damit sie letztlich die wirtschaftlichen Prozesse und Abläufe in einem Unternehmen besser verstehen und einordnen können.“

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus? Und welche Voraussetzungen sollte

man für einen Job am Flughafen erfüllen? Thomas Schnalke nahm sich für die interessierten Schüler Zeit und erklärte, wie die Luftfahrt heutzutage funktioniert und was es bedeutet, dabei den größten Flughafen des größten deutschen Bundeslandes zu managen. „Der Düsseldorfer Airport ist mit über 21 Millionen Passagieren der größte Flughafen Nordrhein-Westfalens. Als größte Arbeitsstätte Düsseldorfs mit fast 20.000 Beschäftigten gibt er erhebliche Beschäftigungsimpulse für NRW. Gesamtwirtschaftlich sind heute mit der Existenz des Airports über 56.000 Arbeitsplätze in der Region verknüpft“, berichtete der Wirtschaftslenker. „Bei unserem unternehmerischen Handeln müssen wir stets das Interesse unserer unmittelbaren Nachbarn nach Lärmschutz im Auge haben, aber natürlich auch die Erfordernisse der hiesigen Wirtschaft und das Bedürfnis der vielen Millionen Menschen in unserer Rhein-Ruhr-Region nach Mobilität.“

Sämtliche Flughafen-Produkte erhalten Sie direkt im **Airport Bürgerbüro** (Klaus-Bungert-Str. 8 in 40468 Düsseldorf, in der Airport City).
Öffnungszeiten
Airport Friendshop: Mo., Mi. und Fr. von 10 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.





Mehr als jeder Vierte will 2014 mehr reisen

Gastkommentar von Wolfgang Prock-Schauer, Chief Executive Officer (CEO) Air Berlin

Reiselust der Deutschen auf Rekordhoch

Die Deutschen sind auch in diesem Jahr reiselustig: Mehr als jeder Vierte (28 Prozent) will 2014 mehr reisen. Das ist mehr als noch 2013 (26 Prozent) und ein Rekord. Denn es ist der höchste Wert seit 2010, als lastminute.de, eine Website für kurzfristige Reisen, diese repräsentative Umfrage zu Reiseplänen der Deutschen mit über 1.000 Teilnehmern erstmals durchführte.

Die Umfrage zeigt auch, dass hierzulande Optimismus herrscht, was das Urlaubsbudget angeht: Fast jeder Dritte will mehr ausgeben für „die schönste Zeit des Jahres“. Und Weniger wollen weniger ausgeben: bejahen dies im vergangenen Jahr 20 Prozent, sind es nun nur noch 16 Prozent.

Jeder Fünfte hat im vergangenen Jahr eine Reise, einen Flug oder ein Hotel kurzfristig gebucht. Dieses Jahr haben mit 30 Prozent mehr Deutsche vor, in letzter Minute zu buchen. Offen dafür

sind hauptsächlich die 30- bis 39-Jährigen (35 Prozent), Menschen mit einem Einkommen ab 3.000 Euro (34 Prozent) sowie die Nordrhein-Westfalen, Hamburger und Berliner (je 35 Prozent).

Jörg Burtscheidt, Geschäftsführer von lastminute.de: „Seit 2010 belegt unsere jährliche Reisetrend-Umfrage, dass Reisen für Deutsche immer wichtiger wird: Sie wollen öfter den Abflug machen, und planen dafür auch mehr Ausgaben ein.“

Deutsche lassen sich Reisen mehr kosten



Unsere Gäste können sich im kommenden Sommer wieder auf mehr Air Berlin freuen. Denn wir bauen unser Angebot weiter aus und festigen damit unsere Position als starke europäische Airline. Auch am größten Flughafen Nordrhein-Westfalens wird das Flugangebot weiter ausgebaut. Düsseldorf ist zweitgrößter Standort von Air Berlin und mehr als 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von unserer Fluggesellschaft haben hier ihren Arbeitsplatz.

Mehr als 600-mal startet und landet Air Berlin in Düsseldorf pro Woche und fliegt 70 Ziele weltweit direkt an. Vor allem die transatlantischen Verbindungen nach Nord- und Mittelamerika haben wir weiter ausgebaut. Wir fliegen von Düsseldorf bereits heute bis zu zweimal täglich nach New York JFK und täglich nach Miami. Im Sommer ergänzen wieder mehrere Verbindungen pro Woche nach Los Angeles unser USA-Programm.

Die Grundlage für dieses vielfältige Angebot bietet der moderne Düsseldorf Airport. Eine gute und schnelle Anbindung an die Stadt, ein modernes Terminal und eine passende Infrastruktur sind dafür notwendig.

Zu einer passenden Infrastruktur gehören die Öffnungszeiten von Flughäfen. Bei weitläufigen Flügen ist es manchmal unvermeidbar, auch in den Tagesrandzeiten zu starten oder zu landen. Dieses wollen und werden wir weiterhin weitest-

Initiative des Airports wird begrüßt



Wolfgang Prock-Schauer, Chief Executive Officer (CEO) Air Berlin

gehend vermeiden. Doch die äußeren Einflüsse sind bei einem so großen Streckennetz vielfältig und lassen sich von einer Fluggesellschaft nicht immer verhindern. Daher begrüßen wir die Initiative des Flughafens Düsseldorf für eine flexiblere Nutzung der vorhandenen Ressourcen. Durch mehr Flexibilität tagsüber werden Staus am Boden und in

der Luft reduziert und entlasten die Anwohner damit durch weniger verspätete Landungen in den Nachtrandstunden. Der Flughafen Düsseldorf ist als internationales Drehkreuz ein sehr wichtiger Standort für Air Berlin, der durch eine erhöhte Flexibilität noch attraktiver wird. Von dieser Attraktivität profitiert die gesamte Region am Rhein. Ein dichter

Positive Grundhaltung ist nötig

europäisches Streckennetz mit einer guten Anbindung an außereuropäische Metropolen ist ein wichtiger Standortfaktor. Das macht Regionen für Wirtschaftsbetriebe attraktiv und ist ein Garant für Wachstum und Entwicklung. Aber es gibt einige künstlich geschaffene Faktoren, die es der deutschen Luftverkehrswirtschaft schwer machen.

Hier hat die Bundesregierung eine große Chance verpasst. Denn besonders die Luftverkehrssteuer erschwert Innovationen. Air Berlin ist Europas effizientester Netzwerk-Carrier im Treibstoffverbrauch mit einem Verbrauch von nur 3,4 Litern auf 100 Passagierkilometern und mit einer der jüngsten Flotten ein Pionier im Bereich der Lärmvermeidung. Leider sind es oft politische Baustellen wie die Luftverkehrssteuer oder der noch immer fehlende einheitliche europäische Luftraum (Single European Sky), die uns in der Entwicklung und Modernisierung hemmen und damit vereinzelte Akzeptanzprobleme erst verursachen. Wir brauchen die gleiche positive Grundhaltung, die es in anderen Regionen der Welt bereits gibt: Luftverkehr ist eine Wachstumschance, die außenwirtschaftliche Vernetzung und ein

gutes Mobilitätsangebot für die Bürger bringt.

Wolfgang Prock-Schauer, CEO Air Berlin.

BDL stellt Anforderungen an nationales Luftverkehrskonzept vor

Luftverkehrskonzept dringend erforderlich

„Wir brauchen schnelle Entscheidungen und konkrete Projekte von Bund und Ländern, um den Luftverkehr bestmöglich für aktuelle und künftige Herausforderungen zu wappnen“, sagte BDL-Präsident Klaus-Peter Sieglöcher Mitte Januar in Frankfurt. Die Bundesregierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag vorgenommen, gemeinsam mit den Ländern ein Luftverkehrskonzept für Deutschland zu erarbeiten, um die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Luftverkehrs zu stärken. „Ein nationales Luftverkehrskonzept muss klare und verbindliche Aussagen zur Wettbewerbsfähigkeit, zur Infrastrukturentwicklung und zu Umwelt- und Lärmschutz enthalten“, so Sieglöcher.

Gemeinsam mit Dr. Christoph Franz, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Lufthansa AG, und Dr. Stefan Schulte, Vorsitzender des Vorstands der Fraport AG, hat Sieglöcher in Frankfurt die BDL-Vorschläge für ein nationales Luftverkehrskonzept vorgestellt.

Einseitige Belastungen abbauen

Die Vorschläge und Maßnahmen sehen unter anderem vor: eine regelmäßige Marktentwicklungsanalyse und Analyse der Wettbewerbsbedingungen, ein Standortkonzept mit einer Festschreibung des Bedarfs an Nachtflügen, Vorschläge zur Ver-

besserung der Bürgerbeteiligung bei Flugverfahren, sowie Vorschläge zur Effizienzerhöhung der Sicherheitskontrollen.

„Der Wirtschaftsstandort Deutschland braucht einen leistungsfähigen Luftverkehr und das erreichen wir nur, wenn einseitige Belastungen abgebaut werden“, so Christoph Franz. „Besonders wichtig ist, dass offensichtlich unfaire Wettbewerbsbedingungen beseitigt werden. Das betrifft vor allem die Luftverkehrssteuer, aber auch den EU-Alleingang beim Emissionshandel.“

„Ein Luftverkehrskonzept für Deutschland sollte auch eine verlässliche Lärmschutzstrategie beinhalten. Im Mittelpunkt sollte dabei der aktive Schallschutz stehen“, so Stefan Schulte. „Hierbei sind wir im Übrigen in Frankfurt und an anderen Standorten bereits sehr innovativ unterwegs und erzielen messbare Fortschritte, die europaweit beachtet werden. Hinzu kommen die Flottenmodernisierung der Airlines, die eine der größten Investitionen der jüngsten Wirtschaftsgeschichte ist und der passive Schallschutz.“

Sieglöcher weiter: „Das Konzept sollte möglichst konkrete Vorhaben definieren und noch dieses Jahr erarbeitet und beschlossen werden, denn unsere Unternehmen brauchen mehr denn je eine verlässliche Planungsgrundlage.“ Die Vorschläge und Forderungen der deutschen Luftverkehrswirtschaft für ein Luftverkehrskonzept von Bund und Ländern finden Sie auf der BDL-Webseite: bdl.aero



Deutsche Flughäfen begrüßten in 2013 knapp 202 Mio. Passagiere

Optimistischer Ausblick auf 2014

Die durch den Flughafenverband ADV veröffentlichten Verkehrszahlen für das Jahr 2013 zeigen, dass im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Fluggäste an den 22 internationalen Verkehrsflughäfen um 0,7 Prozent auf knapp 202 Millionen Passagiere gestiegen ist.

Zur Verkehrsentwicklung erklärt ZADV-Hauptgeschäftsführer Ralph Beisel: „Die Leistungsbilanz der deutschen Flughäfen im vergangenen Jahr ist erfreulich. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten die Flughäfen beim Passagier- und Cargo-Aufkommen leichte Zuwächse verbuchen.“

Im letzten Jahr starteten 730.000 internationale Flüge ab Deutschland. Insgesamt begrüßten die 22 internationalen Verkehrsflughäfen in Deutschland exakt 201.813.523 Fluggäste – so viele wie noch nie.

„Die Talsohle ist durchschritten, die Anzeichen für ein leichtes Wachstum verstärken sich“, zeigt sich Beisel zuversichtlich und ergänzt: „Für das neue Jahr erwarten die deutschen Flughäfen ein leichtes Passagierwachstum von 2,2 Prozent.“

Damit es wirtschaftlich für die



deutsche Flughafenbranche wieder bergauf gehen kann, fordert der Flughafenverband ein Bekenntnis zum Luftverkehrsstandort Deutschland verbunden mit faireren Rahmenbedingungen. Ein Wachstumshemmnis ist nach wie vor die wettbewerbsverzerrende Luftverkehrssteuer, die die

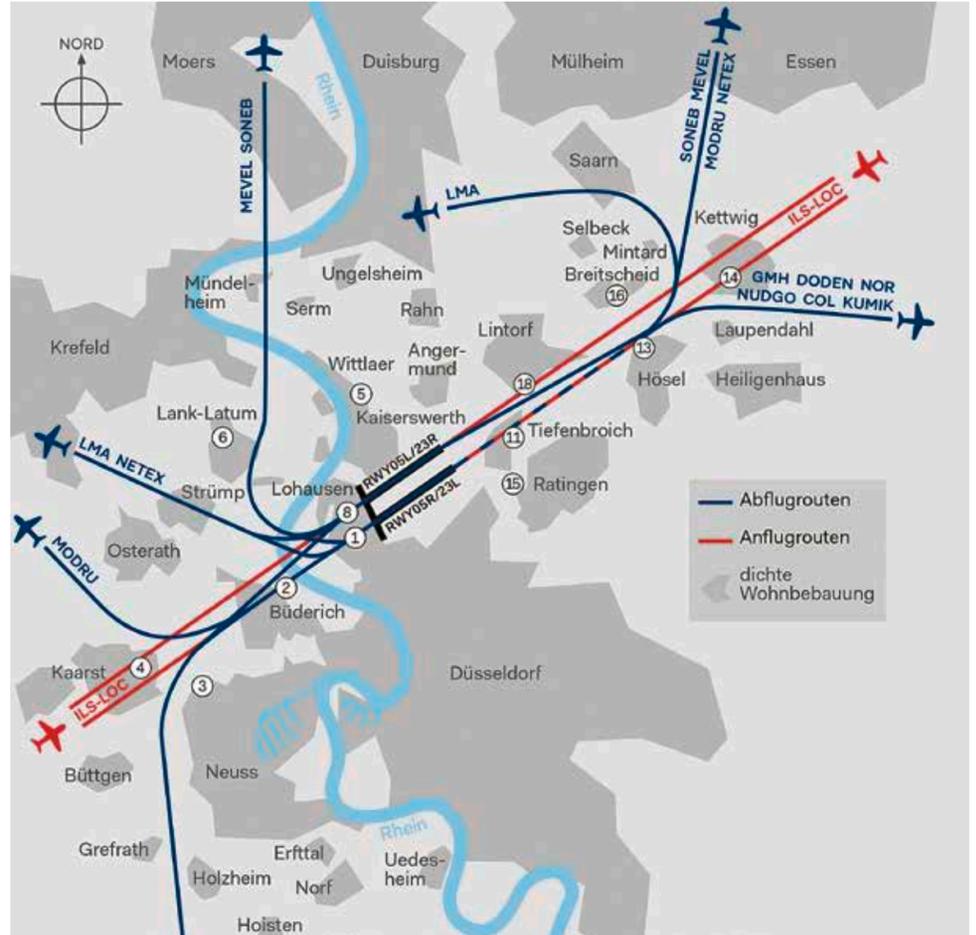
deutschen Flughäfen fünf Millionen Fluggäste gekostet hat. Gleichzeitig muss die Bundesregierung den Flughäfen Wachstumsmöglichkeiten erschließen.

Die Gesamtzahl der Flugbewegungen sank 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Prozent auf 2.006.338 Starts und Landungen. Ursächlich für den Rückgang sind die Konsolidierungsprogramme der Airlines, der Einsatz von größerem Fluggerät sowie die höhere Auslastung der Flugzeuge. Dennoch deutet sich für 2014 ein verhaltener Streckenaufbau an.

Aufgrund der Nachwirkungen der Eurokrise und der instabilen wirtschaftlichen Lage in weiten Teilen Asiens war die Entwicklung bei der Luftfracht gedämpft. 2013 wuchs die umgeschlagene Luftfracht (inkl. Luftpost) im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 0,2 Prozent auf 4.325.717 Tonnen. Bei der Luftfracht, die bekanntermaßen ein wirtschaftlicher Frühindikator ist, deuten die Indikatoren in der ADV-Prognose auf eine langsame Belebung in 2014 hin.



Wenn ein Kamerateam oder ein Fotograf in die Lüfte gehen möchte, um Luftbildaufnahmen zu machen, muss die Deutsche Flugsicherung dafür eine Flugverkehrskontrollfreigabe erteilen.



Auf der Internetseite des Flughafens finden Interessierte im Bereich „Nachbar Flughafen“ eine stilisierte Darstellung der An- und Abflugrouten am Düsseldorfer Flughafen. Für detaillierte Auskünfte zum Luftverkehr in Düsseldorf steht die Deutsche Flugsicherung zur Verfügung.

Zu Besuch bei der Deutschen Flugsicherung in Düsseldorf: Michael Ludwig ist Ansprechpartner für die Öffentlichkeit in Sachen Fluglärm

Der Spurensucher der DFS

Die Deutsche Flugsicherung (DFS) kontrolliert im Auftrag des Bundes den Luftverkehr in Deutschland. Im vergangenen Jahr überwachten die Fluglotsen der DFS knapp drei Millionen Flugbewegungen, davon rund 210.000 am Düsseldorfer Flughafen. Dabei bleibt es nicht aus, dass Anwohner des Flughafens Fragen oder Beschwerden zum Flugbetrieb an die DFS richten. VonHierAus besuchte die Tower-Niederlassung der DFS in Düsseldorf und traf dort Michael Ludwig. Der 44-Jährige ist seit zehn Jahren das Bindeglied zwischen DFS und Öffentlichkeit in Düsseldorf im Hinblick auf das Thema „Fluglärm“.

Das Büro von Michael Ludwig liegt in der ersten Etage des Verwaltungstrakts der Düsseldorfer Tower-Niederlassung der DFS. An den Wänden hängen ein Bestandsplan des Flughafengeländes, Luftaufnahmen des Flughafens und diverse topographische Karten, auf denen geschützte Lufträume für an- und abfliegende Flugzeuge dargestellt sind.

Offiziell ist Michael Ludwig als „Sachbearbeiter Fluglärm“ bei der DFS beschäftigt. Hinter dieser Bezeichnung verbirgt sich eine Fülle an Aufgaben. „Wenn mich Bekannte fragen, was ich bei der DFS eigentlich mache, sind sie doch oft erstaunt, wie vielfältig und abwechslungsreich mein Aufgabengebiet ist“, so Ludwig. „Meine Hauptaufgabe ist natürlich, Fluglärmbeschwerden aus den umliegenden Gemeinden des Düsseldorfer Flughafens zu bearbeiten. Oder ganz allgemein Fragen zur Abwicklung des Luftverkehrs zu beantworten. Dabei arbeite ich auch mit entsprechenden Stellen des Flughafens zusammen.“

Ludwig zeigt auf seinen Bildschirm. Er hat eine Karte aufgerufen, auf der zahlreiche bunte Linien zu sehen sind, die auf der einen Seite vom Düsseldorfer Flughafen wegführen und auf der anderen Seite auf ihn zu laufen. „Das ist ein FANOMOS-Plot.

FANOMOS ist die Abkürzung für Flight Track and Aircraft Noise Monitoring System. Mit diesem System zur Aufzeichnung von Flugspuren kann ich die Verläufe einzelner Flugspuren von an- und abfliegenden Flugzeugen darstellen und auswerten. Da es auf Radardaten basiert, ist es für mich ein wichtiges Hilfsmittel bei Fluglärmbeschwerden“, erklärt Ludwig. Wenn sich ein Anwohner zum Beispiel darüber beschwert, ein Flugzeug sei nicht auf der vorgeschriebenen Route geflogen oder sei ungewöhnlich tief und daher sehr laut gewesen, kann sich Ludwig die Flugspuren eines jeden Fluges im betreffenden Zeitraum anzeigen lassen, um die Beschwerde nachvollziehen zu können. „Wenn man so will, gehe ich auf Spurensuche. Jede Linie steht für einen Flug. Die unterschiedlichen Farben zeigen die Höhen der Flugzeuge an. Ergänzend schaue ich mir noch die meteorologischen Daten an und in manchen Fällen erkundige ich mich auch beim Flughafen nach aufgezeichneten Lärmwerten.“ Die entsprechende Karte stellt Ludwig dann mit Erläuterungen der jeweiligen Situation auch dem betroffenen Anwohner zur Verfügung. Dann macht Ludwig noch eine wichtige Anmerkung in eigener Sache: „Es hilft mir und letztlich auch denjenigen, die sich bei uns melden,

Hilfreiche Karten im Falle eines Umzugs

orologischen Daten an und in manchen Fällen erkundige ich mich auch beim Flughafen nach aufgezeichneten Lärmwerten.“ Die entsprechende Karte stellt Ludwig dann mit Erläuterungen der jeweiligen Situation auch dem betroffenen Anwohner zur Verfügung. Dann macht Ludwig noch eine wichtige Anmerkung in eigener Sache: „Es hilft mir und letztlich auch denjenigen, die sich bei uns melden,

ungemein, wenn bei einer Beschwerde der genaue Tag und die genaue Uhrzeit angegeben werden.“

Hilfreich sind die Karten der DFS auch, wenn jemand in die Nähe des Flughafens zieht oder dort Eigentum erwerben möchte. Dann kann die DFS auf Anfrage zeigen, wie Abflugrouten aktuell verlaufen, wie die Anflugsituation aussieht und wo ver-

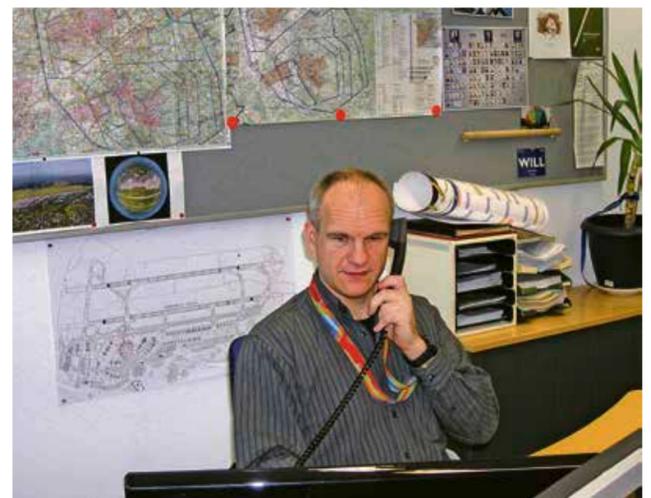


Die Anschrift der DFS in Düsseldorf lautet: Deutsche Flugsicherung GmbH, Tower Niederlassung Düsseldorf, Terminal Ring 10, 40468 Düsseldorf

mehrt mit Flugverkehr zu rechnen ist. Dabei besteht ergänzend die Möglichkeit sich auf der Website der DFS den Flugverkehr am Düsseldorfer Flughafen anzuschauen. „Wer sich die Flugverläufe am Flughafen Düsseldorf im Internet anschauen möchte, sollte einfach auf dfs.de gehen und in das Suchfenster ‚Stanly Track‘ eingeben. Auf der entsprechenden Unterseite den Düsseldorfer Flughafen aussuchen und los geht’s“, so Ludwig.

Sollte es nötig sein, setzt sich Ludwig auch ins Auto, um sich die Situation vor Ort anzuschauen. „Gerade im unmittelbaren Nahbereich des Flughafens beobachten Anwohner in manchen Fällen vermeintlich ein anderes Flugverhalten, als es die Flugspuraufzeichnungen zeigen. In solchen Fällen treffe ich mich auch gerne vor Ort, um mir zusammen mit den Betroffenen die Situation anzuschauen. Oft erreicht man ein besseres Verständnis der Situation und eine dahingehende Akzeptanz, dass Flugzeuge tatsächlich so fliegen wie sie sollen.“ Sollte Ludwig aber doch feststellen, dass ein Luftfahrzeug zu stark und ohne nachvollziehbaren Grund von der Abflugroute abweicht, kann die DFS ein Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen den Piloten einleiten.

Regelmäßig nimmt Michael Ludwig auch an den zweimal im Jahr stattfindenden Sitzungen der Fluglärmkommission teil. Dort berichtet er dann über Flugrouten, Flugverfahren und flugsicherungstechnische Neuerungen. Dabei zeigt er den anwesenden Vertretern der umliegenden Kommunen, wie die aktuelle Flugverkehrssituation aussieht und ob es eventuell sogar Verbesserungen gibt. Dazu Ludwig: „In der Vergangenheit konnten wir zum Beispiel bei Abflügen in Richtung Westen, die früh nach Norden drehen, das Flugverhalten verbessern. Die Kurve, die bei der betreffenden Abflugroute geflogen werden muss, ist relativ scharf. Manche Flugzeugmodelle sind die Kurve sehr großräumig geflogen, wodurch besonders die Meerbuscher Ortsteile Strümp und Lank-Latum betroffen waren. In Zusammenarbeit mit dem Flughafen haben wir die Situation analysiert und die Strecke auch in einem Flugsimulator nachgeflogen. Im Zuge dessen



Im vergangenen Jahr erreichten Michael Ludwig etwa 200 schriftliche und rund 110 telefonische Anfragen und Beschwerden. Die meisten Sachverhalte lassen sich telefonisch oder durch schriftliche Informationen klären.

wurde ein zusätzlicher Navigationspunkt als mögliche Lösung herausgearbeitet. Der wurde dann der Verfahrensabteilung der DFS vorgeschlagen und von dort übernommen. Der zusätzliche Navigationspunkt hat dazu geführt, dass die Streuung im Kurvenflug zurückging.“

Das zweite große Aufgabengebiet von Michael Ludwig ist die besondere Nutzung des Luftraums im Nahbereich des Flughafens. Egal, ob bei einer Feier in großem Stil Kinderluftballons fliegen sollen, Scheinwerfer zum Einsatz kommen oder ein Feuerwerk geplant ist, wer im Nahbereich eines Flughafens wohnt, benötigt dazu die Erlaubnis der DFS. In diesem Zusammenhang weist er auch noch einmal darauf hin, dass Sky-Laternen mittlerweile komplett verboten sind.

Aber auch Drohnen- und Helikop-

terflüge benötige eine Flugverkehrskontrollfreigabe der DFS innerhalb der Kontrollzone eines Flughafens. Will zum Beispiel ein Fernsehteam Luftaufnahmen machen oder soll eine Wärmebildanalyse aus der Luft durchgeführt werden, muss Ludwig grünes Licht geben.

„Mein Aufgabengebiet ist sehr vielseitig und macht Spaß, auch wenn ich oft mit Beschwerden zu tun haben“, fasst Ludwig zusammen. „In den meisten Fällen fehlen den Leuten einfach Informationen.

Besondere Nutzung des Luftraums

Die kann ich vermitteln und dadurch bestimmte Dinge klären und zur Versachlichung der Diskussion beitragen.“

Wer Fragen zur Abwicklung und Überwachung des Flugbetriebs in Düsseldorf hat, kann sich jederzeit gerne an Michael Ludwig melden. Entweder unter 0211 4154-121 oder michael.ludwig@dfs.de .



Ab April geht es mit Air Berlin von Düsseldorf direkt nach Korsika

Napoleons schöne Geburtsinsel

Grüne Berge, dichte Wälder, einsame Buchten und eine außergewöhnliche Tier- und Pflanzenwelt: Korsika, die viertgrößte Insel im Mittelmeer, bietet für wirklich jeden Urlauber etwas. Neben einer einzigartigen Naturkulisse kommen vor allem Sportbegeisterte auf Napoleons Geburtsinsel auf ihre Kosten.

Einem korsischen Sprichwort zufolge kommt jeder, der schon einmal die zu Frankreich gehörende Insel besucht hat, mindestens ein zweites Mal wieder. Ab April geht das mit Air Berlin auch direkt ab Düsseldorf. Angeflogen wird die Stadt Calvi im Nordwesten der Insel. Mit 5.400 Einwohnern ist sie die viertgrößte Stadt Korsikas und verliert auch in der Hochsaison im Sommer, wenn tausende Touristen die Insel besuchen, nicht ihren Charme. Bei Familien ist die Bucht von Calvi wegen ihres sechs Kilometer langen Sandstrands sehr beliebt. Wer es etwas ruhiger mag, den zieht es etwas südlicher.

Dort liegt Ajaccio, die Hauptstadt Korsikas. Mit dem Bus gelangen die Urlauber zu den einzelnen Stränden der Westküste. Ob (Sonnen-) Baden, Schnorcheln, Tauchen oder Kanufahren – die Anzahl an Freizeitmöglichkeiten ist groß. Am nördlichen Ende des Golfes von Ajaccio ist eine be-



Unterhalb der Zitadelle findet man einen der schönsten Sandstrände Ajaccios. Foto: www.korsika.fr. Das virtuelle Reisemagazin

sondere Laune der Natur zu besichtigen: Dort ragen die Iles Sanguinaires wie Leuchttürme aus dem Meer. Ihr Name, der auf deutsch „blutrünstige Inseln“ bedeutet, stammt daher, dass die roten Granitfelsen im Licht der untergehenden Abendsonne blutrot leuchten.

Etwas weiter nördlich, auf dem Col de San Bastiano, findet sich Korsikas einziges griechisches Dorf: Cargèse. Neben den typischen griechischen weißen Häuschen bestimmt vor allem die Kirche Eglise Grècque das optische Erscheinungsbild des Dorfs.

Bei einer Rast werden die vielen kulinarischen Köstlichkeiten probiert, die die Insel zu bieten hat, bevor es weiter zu den Calanches geht. Die roten Granitfelsen haben durch die salzige Luft, den Wind und das Wasser außergewöhnliche Formen angenommen. Den „Tête du chien“

(Hundekopf), die „tortue“ (Schildkröte) oder das „coer“ (Herz) lassen sich am besten auf einer Wanderung bestaunen. Der „Chemin des Muletiers“ (Maultierpfad) führt entlang der bizarren Felsformationen, die zum Unesco-Weltkulturerbe gehö-

ren, zum Aussichtsblick Capu d'Orto und zum Château Fort, der einen tollen Ausblick auf den Golf von Porto bietet. Wer bis zum Sonnenuntergang in den Calanches bleibt, wird Zeuge eines atemberaubenden Naturphänomens: Durch die untergehende Sonne erstrahlen die Felsen in leuchtendem Rot. Romantik pur.

Wer nicht gut zu Fuß ist oder die schöne Insel auf die gemütliche Weise entdecken möchte, kann Korsika mit der Eisenbahn, der Chemin de Fer de la Corse entdecken. Von Bastia ausgeht es mehrmals täglich über Corte ins 160 Kilometer entfernte Ajaccio. In den Bahnhöfen oder direkt beim Schaffner gibt es für 49 Euro ein Sieben-Tage-Ticket, das für beliebig viele Fahrten verwendet werden kann und überall Ein- und Aussteigen ermöglicht. So können sich die Zugreisenden zum Beispiel in Corte mit korsischer Wegzehrung eindecken. In der Rue Vieux Maché Nr. 9 führt Jean-Marie Chionga seinen Feinkostladen. Hier gibt es Wein, Käse, Olivenöl, Kastanienhonig, Wildschweinwurst und natürlich Pietra, das typisch korsische Bier. Frisch gestärkt lässt sich die Weiterfahrt antreten. Für den wohl spektakulärsten Blick unterwegs sorgt die Ponte Vecchio kurz vor Vivario. Die von Gustave Eiffel errichtete 94 Meter hohe Eisenbahnbrücke führt über das Flusstal des Vecchio.



Bis zu viermal pro Woche erreichen Düsseldorf Fluggäste den Sunshine State Florida.

Attraktive Fernziele

Seit 20 Jahren nach Fort Myers

Die niederländische „Vakantiebeurs“ ist eine der größten Reise-messen Europas. In diesem Jahr mit an Bord war auch wieder der Düsseldorf Flughafen.

Gemeinsam mit seinen Partnern, der Fluggesellschaft Air Berlin und dem Southwest Florida Airport in Fort Myers, präsentierte sich der größte Flughafen NRWs einem breiten Publikum an seinem Stand in der Halle für Fernziele. Interessenten erfuhren dort mehr über die schon seit 20 Jahren bestehende Flugverbindung vom Rhein nach Fort Myers, das attraktive Parkangebot des Airports sowie weitere Vorteile, die der Flughafen der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt vor allem auch niederländischen Passagieren bietet.

Jährlich nutzen rund eine Million Niederländer den Düsseldorfer Air-

port als Start- und Endpunkt ihrer Urlaubsreise, ihres Businessstrips oder ihres Städteausflugs. Grund dafür sind unter anderem die erfolgreichen Verbindungen, die der Flughafen im Gepäck hat, wie die Strecke Düsseldorf – Fort Myers. Diese wurde bereits 1994 von der Fluggesellschaft LTU ins Leben gerufen und schließlich 2009 von Air Berlin übernommen. Bis zu viermal pro Woche erreichen die Düsseldorf Fluggäste den Sunshine State. Weitere attraktive Direktflüge starten von Düsseldorf aus beispielsweise nach Abu Dhabi (mit Air Berlin und Etihad), Curaçao (mit Air Berlin), Dubai (mit Emirates), New York-JFK (mit Air Berlin), New York-Newark (mit Lufthansa) oder Peking (mit Air China). Am 30. März startet darüber hinaus die größte japanische Fluggesellschaft, ANA, ihre tägliche Verbindung nach Tokio.

Lufthansa rüstet A320-Familie um

Leiser durch Wirbelgeneratoren

Lufthansa setzt sich aktiv für den Lärmschutz ein und investiert in die deutschlandweite Umrüstung von insgesamt 157 Flugzeugen ihrer Airbus A320-Familie.

Für Flugzeuge der A320-Familie hat der Flugzeughersteller Airbus eigens sogenannte Wirbelgeneratoren entwickelt. Diese basieren auf Forschungsergebnissen von Lufthansa und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt. Überflugmessungen ergaben, dass die Wirbelgeneratoren zwei störende Töne beseitigen und dadurch den Gesamtschallpegel des Flugzeugs im Anflug um bis zu zwei Dezibel reduzieren. Sie können sowohl in bereits eingesetzte als auch in neu auszuliefernde Flugzeuge vom Typ Airbus A319, A320 und



A321 eingebaut werden.

„Mit dem Einsatz der Wirbelgeneratoren in unserer Airbus-Kurz- und Mittelstreckenflotte investieren wir weiter in den aktiven Schallschutz“, sagt Kay Kratky, Mitglied des Lufthansa Passage Vorstandes, Operation & Hub Frankfurt. „Neben der umfangreichen Modernisierung unserer Flotte in den kommenden Jahren ist dies eine von vielen Maßnahmen, die wir zur Lärminderung umsetzen. Damit bekennen wir uns insbesondere an unseren Drehkreuzen zu unserer Verantwortung, an der Balance von Luftverkehr und Anwohnerinteressen mitzuarbeiten.“

Die durch Wirbelgeneratoren künftig reduzierten Töne entstehen an der Flügelunterseite durch die Tankdruckausgleichsöffnungen, die im Flug angeströmt werden, als blase man Luft über eine Glasflasche. Die Bauteile erzeugen vor diesen Tankdruckausgleichsöffnungen Luftwirbelungen und verhindern so die Schallentwicklung. Die Umrüstung der bestehenden Flotte begann Anfang des Jahres. Alle Neuauslieferungen vom Typ A320 und A321 werden bei Lufthansa künftig entsprechend standardmäßig ausgerüstet sein.

Mehr als 20.000 Parkplätze

Günstig parken direkt am Airport

Flughafen-Parken muss nicht teuer sein. Service und Qualität stimmen dabei. Das wird beim Blick auf die Internetseite des Düsseldorf Flughafens deutlich. Das Angebot von preiswerten Urlauberparkplätzen ist umfangreich und dabei in sich nochmals breit gefächert. Regelmäßige Sonderaktionen ergänzen das feste Park-Portfolio.

So ist bis zu acht Tage Parken bereits ab 44 Euro möglich. Aktuell bietet der Düsseldorf Flughafen zudem ein Frühjahrs-Special mit einem Rabatt von 20 Prozent auf den derzeit geltenden Parkpreis im modernen Parkhaus P5 an. Die Flughafen Düsseldorf GmbH stellt ihren

Passagieren und Besuchern mehr als 20.000 Parkplätze zur Verfügung. Gut die Hälfte davon mit speziellen Tarifen für den Urlauber. Besonders günstig geparkt werden kann in den Zonen Langzeit – und Langzeitspar. Diese befinden sich direkt auf dem Flughafengelände. Wählen können die Gäs-

te zwischen Parkhäusern und ebenerdigen Freiflächen, welche teils fußläufig sowie mit einem kostenlosen Busshuttle oder der Airport eigenen Kabinenbahn „SkyTrain“ verbunden sind.

Sich einen Stellplatz zu sichern ist ganz bequem per Vorabbuchung auf der Flughafen-Internetseite möglich. Für den preisbewussten Urlauber, welcher wenig bezahlen und keine Abstriche bei der Servicequali-

tät machen möchte, hält der Airport meist sogar noch besondere Zusatzangebote bereit. Das können Frühbuchertarife, Jahreszeiten-Specials, Wochenendarrangements oder auch ein attraktives Upgrade-Angebot sein.

Die Parkservice-Zentrale vor Ort und eine Telefonhotline sind 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr für die Belange der Flughafen-Parker besetzt.

Buchungen und weitere Informationen unter parken.dus.com.

P5: 20 Prozent Rabatt



Den Passagieren des Düsseldorf Flughafens stehen über 20.000 Parkplätze am Airport zur Verfügung. Viele davon mit speziellen Urlaubstarifen.



Bis zu fünfmal pro Woche in die chinesische Metropole

Mit Air China öfter nach Peking

Air China stockt die Frequenzen nach Peking auf. Mit Beginn des Sommerflugplans am 30. März fliegt die Airline bis zu fünfmal pro Woche nonstop von Düsseldorf in die chinesische Hauptstadt.

Auch die Verkehrstage ändern sich. Der bisher geflogene Dienstag entfällt, dafür geht es jetzt montags, mittwochs, freitags, samstags und sonntags ins Reich der Mitte. Die Frequenzaufstockung

macht die seit 2011 beflogene Strecke für Geschäftsleute noch attraktiver. Über das Drehkreuz in Peking ergeben sich gute Anschlussverbindungen innerhalb Chinas und nach Asien wie

etwa Shanghai, Wenzhou, Qingdao und Hongkong. Zum Umsteigen auf internationale Anschlussflüge müssen Fluggäste eine Stunde Zeit einplanen, bei Anschlussflügen innerhalb Chinas sind es aufgrund der Einreiseformalitäten zwei Stunden.

Tipp für einen Stopover-Aufenthalt in Peking: Umsteigegäste mit internationalem Anschlussflug

Bis zu 72 Stunden ohne Visum

nach Asien können sich ohne chinesisches Visum bis zu 72 Stunden im Stadtgebiet aufhalten.

Der Beijing Capital International Airport liegt nordöstlich von Peking und ist 25 Kilometer vom Platz des himmlischen Friedens im Zentrum von Peking entfernt.



Air China setzt auf der Strecke Düsseldorf-Peking einen modernen A330-200 mit 198 Plätzen in der Economy- und 28 Plätzen in der Business-Class ein.

DLR stellt Testergebnisse vor

Weniger Lärm mit steilerem Anflug

Um herauszufinden, ob und wie viel Potenzial zur Reduzierung von Fluglärm steilere Endanflüge (Steeper Approach) bieten, fanden im Herbst letzten Jahres im Auftrag des Forums Flughafen und Region und überwacht von der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH am Frankfurter Flughafen mehrere Versuchsflüge mit einer Boeing 767 der Condor statt. Dabei wurden Wohngebiete in einem steileren Endanflug in größerer Höhe überflogen.



Ende 2013 stellte das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) die Ergebnisse vor. Der Trend ist eindeutig: Gemeinden, die mehr als zehn Kilometer von der Landebahn entfernt liegen, werden durch das neue Anflugverfahren mit weniger Lärm belastet. In 33 Kilometer Entfernung wurde der gemessene Maximalpegel sogar bis zu sechs Dezibel geringer. Für präzise, über längere Zeiträume gemittelte Zahlenwerte, sind jedoch weitere Versuchsflüge nötig.

„Steeper Approach“ bezeichnet ein neues Landeverfahren, bei dem das Flugzeug länger als bisher in 2.400 Meter Höhe verbleibt und sich anschließend in einem etwas steileren Sinkflug von 4,49 Grad (bisher drei Grad) der Landebahn nähert. Ab einer Höhe von etwa 600 Meter geht der Pilot in eine gewöhnliche Landung über, bei der er in einem Winkel von drei oder 3,2 Grad dem Gleitpfad des Instrumentenlandesystems (ILS) folgt. In der Übergangsphase fährt der Pilot das Fahrwerk aus.



Von traditionellen Schreinen und modernen Wolkenkratzern

Tokio – Megastadt mit Gegensätzen

In der schillernden zwölf Millionen Metropole Tokio treffen jahrhundertalte Tradition und modernste Technik aufeinander und verschmelzen zu einer einzigartigen Kultur. Die Hauptstadt Japans ist das Symbol der japanischen Erfolgsgeschichte und eine Metropole ungeheuren Ausmaßes an der Pazifikküste von Honshu.

Doch wie findet man sich als Europäer eigentlich in dieser Megacity zurecht? Wie bewegt man sich in diesem sogenannten Moloch, durch den Menschenmassen geschleust werden, die angeblich nur Fisch essen und für uns eine absolut exotische Sprache sprechen? Nur ein Besuch dieser interessanten und atemlosen Stadt hilft, eigene Erfahrungen zu machen und Vorurteile zu widerlegen.

Edo, der ursprünglicher Name Tokios, war anfänglich ein kleines Fischerdorf. Die Stadt wuchs unglaublich schnell und im 18. Jahrhundert zählte sie schon mehr als eine Million Einwohner. Durch Naturkatastrophen und Bombenangriffe wurde sie Anfang des 20. Jahrhunderts mehrmals zerstört – erstaunlich schnell erfolgte jedes Mal der Wiederaufbau. Sucht man in Tokio ein Zentrum, sucht man vergebens. Die moderne Stadt besteht heute aus 23 eigenständigen Bezirken und ist Sitz der japanischen Regierung und des Tenno – also des japanischen Kaisers. Zudem ist Tokio das Finanz-, Industrie-, Bildungs- und Kulturzentrum Japans und zählt zahlreiche Uni-

versitäten, Hochschulen, Forschungsinstitute und Museen.

Am besten bewegt man sich im ungewöhnlich leistungsfähigen Netz aus Bahn- und U-Bahnlinien fort, die kreuz und quer durch die Stadt verlaufen und sie umkreisen. Gut, dass hier alles auch auf Englisch ausgeschildert ist und hin und wieder auch Einheimische mit Fremdsprachenkenntnissen ihre Hilfe anbieten.

Schon von weitem erkennbar und von einem großzügig angelegten Platz und Burggraben umgeben ist der Kaiserpalast. Regelmäßig ist der Garten für die Öffentlichkeit mit einem Teehaus, einem Teich und Wasserfall zugänglich.

Um sich in dieser Megastadt zurechtzufinden, sollte man sich die einzelnen Bezirke vornehmen. Absoluter Kontrast zum Kaiserpalast ist der Bezirk Shibuya, wo sich gerne die jungen Japaner treffen. Blinkende Neonreklame, Spielhallen und Karaokebars, riesige Bildschirme an den Hochhäusern und die am meisten frequentierte Fußgängerkreuzung der Welt sind hier

zu finden. Nur eine Metrostation weiter, in Harajuku, kann man besonders sonntags Bizarres erleben: Jugendliche flanieren wie selbstverständlich als Manga-Figuren oder Punkmusiker auf den Straßen.

Der Ginza-Bezirk, bekannt als die Edeleinkaufsmeile der Stadt, lädt zu einem ausführliehen Bummel ein. In Asakusa befindet sich einer der ehrwürdigsten Buddhisten-Tempel, eine Pilgerstätte für Reisende. Weihrauch

mit heilenden Kräften, furchterregende Wächterstatuen und das eindrucksvolle Donnerort zielen zunehmend Touristen an. Von hier aus lohnt sich eine etwa einstündige Schiffstour, vorbei an Wolkenkratzern, Gärten und zahlreichen Restaurants. Das Essen ist nämlich eine weitere große Leidenschaft der Japaner – daher gibt es in Tokio 60.000 Restaurants und den größten Fischmarkt der Welt. Vor vielen Restaurants laden kunstvoll dekorierte Tellergerichte mit exotischen Gerichten zum Essen ein.

Zwischen den vielen Geschäftsleuten in ihren Anzügen erblickt man immer wieder einzelne Kimono-Gestalten. Bei einem Spaziergang durch den bekannten Yoyogi-Park mit seinen großartigen Bäumen erreicht man den Meiji-Schrein, der nach dem Tod

des Kaisers Meiji errichtet wurde. Es ist ein absoluter Ort der Ruhe inmitten der schillernden Metropole, der auch von vielen japanischen Familien regelmäßig besucht wird. Und trotz des oft hektischen Lebens geht es hier immer höflich zu wie kaum sonst wo auf der Welt.

Tokio zu entdecken lohnt sich – denn diese Stadt mit den unterschiedlichsten Einflüssen hat es trotzdem geschafft, ihre eigene Identität zu bewahren. Mit Beginn des Sommerflugplans fliegt All Nippon Airways (ANA) täglich nonstop mit einer Boeing 787-800 (Dreamliner) von Düsseldorf, „Japans Hauptstadt am Rhein“, nach Tokio-Narita.



Viele Bezirke Tokios laden zum Bummeln ein.

Düsseldorf wird größte Germanwings-Basis in Deutschland

Mit Germanwings von Düsseldorf nach Europa

Germanwings übernimmt den innereuropäischen Verkehr der Lufthansa von und nach Düsseldorf. Die Umstellung beginnt am 30. März mit Beginn des Sommerflugplans und wird bis zum Frühjahr 2015 abgeschlossen sein. Düsseldorf Airport wird damit zur größten Germanwings-Basis in Deutschland. Insgesamt stationiert die Lufthansatochter 25 Flugzeuge in Düsseldorf. Die Flotte besteht aus elf Airbus 319/320 sowie aus 14 Canadair Regional Jets (CRJ).

Mit Germanwings kommen neue Impulse für das Streckennetz in Düsseldorf. Das Streckennetz wird auf insgesamt 60 Destinationen ausgebaut. Neue Ziele sind zum Beispiel Ancona, Montpellier oder Split. Durch die drei Tarife „Basic“, „Smart“ und „Best“ in Verbindung mit unterschiedlichen Serviceleistungen findet jeder Kunde das passende Produkt. So bietet der Basic-Tarif die Möglichkeit, europäische Ziele zum Einstiegspreis von 33 Euro ab Düsseldorf zu

entdecken. Düsseldorf steht als Flughafenstandort beispielhaft für die erfolgreiche Umsetzung der Lufthansa-Konzernstrategie. Dazu gehören Germanwings mit einem breit gefächerten Angebot an Europa-Flügen und

Lufthansa mit innerdeutschen Flügen nach Frankfurt und München sowie in der Übergangszeit noch mit einigen Europa-Strecken sowie mit Langstreckenflügen in die USA nach Newark und Chicago.



Germanwings stationiert 25 Flugzeuge in Düsseldorf und fliegt bis zu 60 Destinationen an.



Neuaufgabe des Mode-Events FashionAirport am 6. April mit prominentem Besuch von Verona Pooth und Thomas Hayo

Ein Laufsteg im Terminal

Wenn Besucher für einen Tag zu Topmodels werden, Modenschauen angesagte Trends und Labels präsentieren und bekannte Gesichter aus der Modebranche Stylingtipps verraten, heißt es: Willkommen bei FashionAirport im Flughafen Düsseldorf! Am Sonntag, 6. April, ist es von 11 bis 18 Uhr wieder so weit. Der Eintritt ist frei.

Das Fashion-Event in NRWs Modemodellstadt macht dieses Jahr Lust auf die aktuellen Kollektionen. Profi-Models präsentieren die neuesten Kreationen angesagter Labels auf einem Laufsteg mitten im Terminal. Von Business- und Freizeitmode bis hin zu Dessous und Badebekleidung: Für jeden Geschmack und jede Figur ist sicher etwas dabei. Dazu gibt es Styling-Tipps von den Profis und Gespräche mit prominenten Gästen.

Für einige Frauen und Männer bietet FashionAirport ein besonderes Erlebnis an: Sie haben sich im Vorfeld als „Model für einen Tag“ beworben und durchlaufen einen FashionPar-

cours, um den Alltag eines Supermodels am eigenen Leib zu erfahren. Zunächst gibt es ein professionelles Make-up und Haarstyling, anschließend wird das Outfit passend zu Figur und Typ zusammengestellt, bevor alles zusammen bei einem Fotoshooting optisch festgehalten wird. Beim Catwalk-Training geht es um den richtigen Gang, danach wird eine Choreographie für die große Modenschau einstudiert. Bestens vorbereitet, kann bei der großen Fashionshow nichts mehr schief gehen. Übrigens besteht auch am Tag des FashionAirports selbst noch die Gelegenheit, sich als „Model für einen Tag“ zu bewerben. Ei-



Am 6. April erstrahlt das Terminal beim „FashionAirport“ im Glanz der Modewelt. Mit dabei sind Verona Pooth und Thomas Hayo, Jury-Mitglied von „Germany's next Topmodel by Heidi Klum“.

nige wenige Plätze wurden dafür extra freigehalten.

Wer zwischen den Modeschauen selbst Lust auf eine Shopping-Tour bekommen hat, kann diese in den Air-

port Arkaden ausleben, die wie an jedem Tag im Jahr geöffnet haben. Eine Stärkung bieten anschließend die vielen Restaurants und Cafés. Wer etwas Abwechslung von den ganzen

Modethemen benötigt, kann bei einer Flughafen-Rundfahrt einen Blick hinter die Kulissen des Airports werfen. Schnell sein lohnt sich, denn die beliebten Rundfahrten sind schnell ausgebucht. Anmeldungen mit Personalausweis sind an der Event-Info in Bereich B möglich. Das empfohlene Mindestalter beträgt fünf Jahre. Außerdem gibt es auch wieder das beliebte Gewinnspiel „Sie buchen. Wir zahlen.“ im Reisemarkt, bei dem mit ein wenig Glück der nächste dort gebuchte Shoppingtrip oder die nächste Reise umsonst sind. Ein attraktives Park-Angebot mit einer Pauschale von fünf Euro zwischen 10 und 20 Uhr sorgt dafür, dass sich niemand hetzen muss. Einfach das Parkticket an der Event-Info umtauschen (ausgenommen sind die Kurzzeit-Parkplätze P11 und P12 sowie die Q-Parkfläche am Fernbahnhof).



Der neue Picard Shop am Airport bietet eine große Auswahl modischer Handtaschen.

Selbstbewusste Taschenmode

Picard neu am Airport

Ob Freizeit, Büro oder Reise – Passagiere und Besucher des Düsseldorfer Flughafens finden im neu eröffneten Picard Shop auf der Abflugebene für jeden Anlass die passende Tasche. Das Angebot reicht von modischen Handtaschen über hochwertige Business- und Reisetaschen für Sie und Ihn bis hin zu Accessoires wie Handytaschen, Portemonnaies oder Schlüssel-etuis.

Wer der Marke Picard begegnet, dem eröffnet sich eine modische und Freude vermittelnde Welt. Eine Welt, die Qualität, Funktionalität, Tradition und selbstbewusste Taschenmode in sich vereint. Als europäische Marke verbindet Picard ihren handwerklichen, traditionellen Charakter mit einem klaren Modeprofil. Sowohl modische Trends als auch zeitlose Eleganz und ein hoher Anspruch an Qualität, Funktionalität und Design definieren den Anspruch der Picard Kollektion.

Die Firma ist heute mit ihren zwölf Kollektionen pro Jahr und rund 400 verschiedenen Taschenmodellen pro Saison der größte Handtaschenhersteller Deutschlands und zählt zu den Weltmarktführern.

Unvergessliche Momente gewinnen

„Enjoy and win“

Noch bis zum 30. April haben Besucher und Passagiere des Düsseldorfer Flughafens die Chance, unvergessliche Momente zu gewinnen, die man so nirgends kaufen kann. Wie wäre es mit einer privaten Schwimmstunde beim Welt- und Europameister Christian Keller? Oder dürfen es zwei Tickets für „Let's Dance“ inklusive Meet & Greet mit Juror Joachim Llambi sein? Oder ist es der Besuch von Volker Rosin zum Kindergeburtstag nach Hause?



Besucher des Flughafens können eine private Schwimmstunde mit Schwimmstar Christian Keller gewinnen.

Ein Besuch des Flughafens lohnt sich gleich in mehrfacher Hinsicht. Zum einen bieten mehr als 100 Shops, Bars, Restaurants sowie 40 Reisebüros ein buntes Warensortiment, internationale Köstlichkeiten und tolle Urlaubsreisen. Zum anderen kann jeder dieses umfangreiche Angebot dazu nutzen, exklusive Preise zu gewinnen, die es nicht zu kaufen gibt. Es gilt: Shoppen und genießen. Buchen und fliegen. Sammeln und exklusive Preise mit einer „enjoy and win“-Karte gewinnen. Wer sich eine persönliche „enjoy and win“-Karte sichert, kann mit einem Einkauf ab zehn Euro Sticker sammeln. Jeder einzelne Sticker aus einem anderen Store bringt den Inhaber der Karte seinem Wunschgewinn ein Stück näher.

Als Hauptpreis winkt zum Beispiel der Eintritt für zwei Personen zum Viertelfinale von „Let's Dance“ im Frühjahr 2014 in Köln inklusive Meet & Greet mit TV-Star Joachim Llambi sowie einer Führung durch das

Fernsehstudio und Zutritt zur After-show-Party. Wer sportlich unterwegs ist, kann eine private Schwimmstunde für zwei Personen in Düsseldorf oder Essen mit Schwimmstar Christian Keller im Zeitraum Juni bis Dezember 2014 sowie den Eintritt für zwei Personen zur Deutschen Kurzbahnmeisterschaft in Wuppertal (Tagesbesuch zwischen dem 19. und 22.11.2014) gewinnen. Eltern, die gerade den nächsten Kindergeburtstag planen, entscheiden sich dagegen eventuell eher für einen Besuch von Liedermacher Volker Rosin, der einen Kindergeburtstag im Umkreis von bis zu 100 Kilometern um den Düsseldorfer Airport im Zeitraum von Juni bis November 2014 besucht. Volker Rosin bringt seine Gitarre mit, um mit den Kindern einige Lieder zu singen.

Schwimmen, Tanzen, Singen

Weitere Infos sowie die „enjoy and win“-Karte gibt's in einem Flyer, der in teilnehmenden Shops, Bars, Restaurants, Reisebüros und an der Information des Düsseldorfer Flughafens ausgelegt ist.

Leckereien für unterwegs

Neue Quicker's Shops

In zwei neuen Quicker's Shops im Flugsteig B können sich Passagiere kurz vor dem Abflug noch mit Leckereien für unterwegs versorgen. Für jeden Geschmack ist etwas dabei: Süßes, Salziges sowie eine Auswahl an erfrischenden Getränken. Darunter Soft-, Energie- und Biermixgetränke sowie diverse Weine und Schaumweine in praktischen 0,2l Flaschen. Das komplette Sortiment von Quicker's ist „to go“, also ausschließlich zum Mitnehmen. Der Quicker's Betreiber, die Frankfurter Casualfood GmbH, ist bereits seit sieben Jahren Partner des Düsseldorfer Flughafens. „We care for good food“ – lautet das Motto des Unternehmens. Sieben unterschiedliche Gastrokonzepte wie Quicker's, Itallissimo, Mondo, Hermann's, Mayer's und Beyond bedienen ein vielseitiges Portfolio vom hochwertigen Fast Food bis zum italienischen Wohlfühlambiente.

Neues Reisebüro auf Ebene 3

Travel Store im Reisemarkt

Egal ob man mit der Familie, seinen Freunden oder einfach alleine gerne verreist oder nur von anderen Orten auf der Welt träumt – bei Travel Store im Reisemarkt des Düsseldorfer Flughafens bekommt jeder einen umfassenden Einblick in faszinierende Gegenden unserer Welt. Für Urlaubshungrige hält das hochkarätige Experten-Team des Travel Store interessante Landesinfos, Fotos und Reiseberichte bereit. Zahlreiche Tipps und Tricks, um möglichst günstig zu reisen, runden das Angebot ab.

Mit über 40 namhaften Reisebüros bietet der Reisemarkt am Düsseldorfer Flughafen auf zwei Ebenen ein riesiges Sortiment an Reisen und Urlaubsmöglichkeiten. Für jedes Ziel, für jeden Wunsch und für jedes Budget.



Asiagourmet erweitert kulinarisches Angebot am Düsseldorfer Flughafen

Köstlichkeiten aus Fernost

Die kulinarische Bandbreite am Düsseldorfer Flughafen ist groß. Mit der Eröffnung von Asiagourmet wird den Passagieren und Besuchern des Flughafens noch mehr Vielfalt bei der Restaurantwahl geboten.

Frische und schnell zubereitete Speisen aus China, Thailand, Vietnam und Japan lassen sich in dem gleichzeitig modernen und gemütlichen Ambiente genießen. Asiagourmet befindet sich in der Ankunftsebene des Airports und ergänzt das Gastronomiekonzept des größten Flughafens NRWs optimal.

„Mit einer Kombination aus international erfolgreichen Marken, lokalen Anbietern und Individualkonzepten schaffen wir ein ideales Angebot für Gäste aus aller Welt“, sagt Karin Möllers, Leiterin des Non-Aviation-Bereichs am Flughafen. Ob mediter-

rane Küche im „4 Cani“, türkische Gerichte im „Anadolu“, japanisches Sushi im „Kikaku“, schweizerische Spezialitäten im „Chalet“, amerikanische Hot Dogs im „Chicago“ oder gutbürgerliche Speisen in der Brauerei „Zum Schiffchen“. Am Flughafen speisen auch internationale Gäste wie Zuhause. Etablierte Marken wie McDonald's, Starbucks und Mövenpick vervollständigen das Angebot. Das vielfältige Gastronomiekonzept ist abgestimmt auf die Bedeutung des Düsseldorfer Flughafens als wichtiges Luftverkehrsdrehkreuz in einer der wirtschaftlich stärksten Regionen Eu-



Das Restaurant Asiagourmet bietet asiatische Küche mit Speisen aus China, Thailand, Vietnam und Japan.

ropas und lockt als Tor zur Welt mit vielfältigen Gaumenfreuden.

Asiagourmet passt auch wegen der neuen Verbindung von All Nippon Airways zwischen Düsseldorf und Tokio, die ab dem Sommerflugplan 2014 täglich angeboten wird, optimal in das

Gastronomiekonzept. Die Restaurant-Kette steht für gesunde und authentische Küche aus den unterschiedlichsten Regionen Asiens. Crispy Chicken, Entengerichte, Nudelsuppe und andere Speisen lassen sich täglich zwischen 5.30 und 23 Uhr genießen.



Flughafen spendet für Vereine und Einrichtungen in seiner Nachbarschaft

Unterstützung für soziale Einrichtungen

Zum Jahresende war es wieder soweit: Vier Einrichtungen und Vereine erhielten eine Spende über jeweils 2.500 Euro vom Düsseldorfer Flughafen. Jetzt können damit verschiedene Wünsche erfüllt und neue Vereinsprojekte umgesetzt werden.

Die Förderinitiative des Fußballvereins Rot-Weiss-Lintorf organisiert für den kommenden Sommer Kinder- und Jugendferien camps. „Teilnehmen dürfen Kinder aus Ratingen, deren Eltern nicht in der wirtschaftlichen Lage sind, in die Ferien zu fahren und Aktivitäten in der Ferienzeit zu finanzieren“, so Harry Frielingsdorf, erster Vorsitzender des Vereins. „Der Betrag des Flughafens soll die Realisierung eines erlebnisreichen Camps garantieren“, sagt Veronika Bappert vom Düsseldorfer Flughafen bei der Übergabe vor Ort.



In Düsseldorf ist das Projekt „Singpause“ als ein wichtiges musikalisches, sozial-integratives Bildungsangebot für Grundschüler bekannt. „Über 40 Düsseldorfer Schulen, etliche aus dem Düsseldorf Norden, nehmen daran teil. Denn das Musizieren fördert neben der Konzentration auch das Selbstbewusstsein und die soziale Integration“, erklärt der

Initiator des Großprojekts Manfred Hill und ergänzt: „Nur mit ausreichend Spenden kann dieses einzigartige Projekt in Düsseldorf am Leben erhalten werden.“ Und wie viele andere Einrichtungen wird auch die evangelische integrative Kindertagesstätte in Essen-Kettwig ab Sommer 2014 zu einer U3-Einrichtung und kann dann zusätzlich 16 Kinder aufnehmen, die

zwischen einem halben und zwei Jahren jung sind. Ein noch unerfüllter großer Wunsch war ein Spiele- und Erlebnishaus, um den Kleinsten einen Ort der Ruhe, zur Anregung ihrer Fantasie und der Sinne zu bieten und Raum für ihren Bewegungsdrang zu ermöglichen, verrät die Leiterin Heike Hohendahl-Kuhlmann.

Mit ganz großem persönlichem Engagement werden die Kinder im heilpädagogischen Lukas-Kindergarten in Kaarst betreut. „Unsere Kinder, die täglich aus Meerbusch, Willich und Randgebieten von Neuss mit dem Kleinbus gebracht werden, erhalten oft ganz individuelle und professionelle Unterstützung – oftmals in Kleingruppen oder auch Einzeltherapien“, erläutert die Leiterin Katharina Barabasch. Mit der Spende können sich die Kinder bald in einer neuen Seillandschaft im Psychomotorikraum vergnügen.



Ratinger Neujahrslauf: Teilnehmerzahl zählt bei Schulen

Gebrüder Grimm Schule gewinnt Wanderpokal

Wie immer war es spannend beim Ratinger Neujahrslauf, bis endlich der Gewinner der Schülerläufe 2014 ermittelt war. Denn den Wanderpokal des Flughafens Düsseldorf gewinnt das teilnehmerstärkste Team der jeweiligen Schule – die jeweiligen Einzelergebnisse stehen an zweiter Stelle.

Ende Januar fand die Pokalübergabe statt. Gertrud Steinhausen, Rektorin der Gebrüder Grimm Grundschule, die zur Feierlichkeit geladen hatte, verkündet stolz die Siegeszahl. Mit insgesamt 91 Schülerinnen und Schülern geht der Pokal in

diesem Jahr an die Gebrüder Grimm Schule. Die Pokal- und Urkundenübergabe übernahm Veronika Bappert vom Flughafen Düsseldorf, die allen Lehrern, dem Team und den Schülerinnen und Schülern herzlich gratulierte.

Die Werbegemeinschaft Lohausen lädt ein

„Frühlings-erwachen“

Die Planungen sind im Endstadium und der Termin steht fest: Am letzten Sonntag im April (27. April) findet in Düsseldorf-Lohausen auf dem Schützenplatz wieder das beliebte „Frühlingserwachen“ statt.

Neben einem großen Trödelmarkt und Spielen für die Kleinsten werden musikalische Unterhaltung, eine Aktionsbühne mit einer Menge Attraktionen sowie eine Tombola die Besucher unterhalten“,

Spiel und Spaß

so Klaus Krey, erster Vorsitzender der Werbegemeinschaft Lohausen. „Seit ich 2004 dieses beliebte Stadtteilstück wieder angestoßen habe, engagieren sich alljährlich neben Mitgliedern der

Werbegemeinschaft auch viele freiwillige Helfer, damit dieses Fest ein Erfolg wird“. Auch Klaus Krey selbst präsentiert sich mit seiner Tischlerei vor Ort, deren 20-jähriges Firmenjubiläum in diesem Jahr gefeiert werden kann.

Möglichkeiten, um mit Klaus Krey vor Ort darauf anzustoßen, gibt es genug, denn für reichlich Essen und Getränke wird gesorgt.

VON HIER AUS Preisrätsel: Glückliche Gewinnerin



VonHierAus-Leserin Helga Scholz (l.) aus Ratingen-Tiefenbroich freut sich als Gewinnerin des Dezemberrätsels schon auf ihre nächste Reise an die Türkische Riviera. Helga Scholz gewann einen Hin- und Rückflug mit SunExpress für zwei Personen, gültig auf der Strecke zwischen Düsseldorf und dem türkischen Badeort Alanya. Demet Ates überreichte im Namen von SunExpress den Gutschein und gratulierte der glücklichen Gewinnerin. Unser aktuelles Rätsel finden Sie auf [Seite 5](#)

TS 08 Lintorf e.V. ist Veranstalter des Ratinger Citylauf

Groß und Klein im Starterfeld

Wieder einmal wird Ratingen als sportlicher Gastgeber im Mittelpunkt stehen: Denn am Sonntag, 6. April, startet zum siebten Mal der mittlerweile überregional bekannte Citylauf in Lintorf. Nach den beliebten Bambini-, Kinder- und Jugendwettbewerben mit unterschiedlichen Längen startet der spannende zehn Kilometer-Hauptlauf.



Bürgerinformationsveranstaltungen

Infos im Internet

Von November des vergangenen Jahres bis Mitte Februar dieses Jahres hat der Düsseldorfer Flughafen seine Nachbarn im Rahmen von insgesamt zehn Bürgerinformationsveranstaltungen in Kaarst, Mülheim a.d.R, Essen, Ratingen, Düsseldorf, Meerbusch, Neuss, Duisburg, Krefeld und Heiligenhaus über die Hintergründe der angestrebten Kapazitätserweiterung informiert (VonHierAus berichtete).

Jetzt hat der Flughafen die Wortprotokolle der Veranstaltungen auf seiner Internetseite veröffentlicht. Wer die Veranstaltungen nicht besuchen konnte, sich aber für das Thema interessiert, kann so Wort für Wort nachlesen, welche Themen während der Veranstaltungen angesprochen wurden, welche Fragen und Anmerkungen es seitens der Bürger gab und wie die Antworten des Flughafens lauteten.

Als Ergänzung der Wortprotokolle bietet der Flughafen

auf seiner Website auch eine thematische Zusammenfassung in Form der am häufigsten angesprochenen Themenbereiche und meistgestellten Fragen an. Die Veröffentlichung wichtiger, ergänzender Dokumente wie zum Beispiel des Angerlandvergleichs oder eines aktuellen Flyers zum Verfahren runden das Informationsangebot ab.

Die aktuellen Informationen finden Sie unter: konzern.dus.com/nachbarflughafen/pf-verfahren/verfahrensablauf/



Am 27. April feiert Düsseldorf-Lohausen auf dem Schützenplatz das „Frühlingserwachen“.

Morgens dreht sich erst mal alles um die zukünftigen „Nachwuchstalente“. Ab 10.30 Uhr gehen die Bambinis (bis Jahrgang 2009) und im Anschluss die Kinder U8 (Jahrgänge 2008-2007) an den Start, um ihr Können auf den 400- und 800-Meterstrecken zu messen. Dabeisein und Spaß am Bewegen stehen hier im Vordergrund. Denn bei diesen Läufen wird die Zeit nicht gemessen. Besonders stolz dürften wieder die Eltern, Geschwister und Großeltern an der Laufstrecke sein, die ihre kleinen „Stars“ bestimmt lautstark anfeuern werden. Danach folgen die Wettbewerbe mit Zeitmessung und Altersklassenwertung in Distanzen von 1.000 Meter, 2.000 Meter und 5.000 Metern. Grund für den wieder eingeführten 2.000 Meter Lauf ist die erfolgreiche Jugendarbeit des TuS08 Lintorf

konnte. Der Hauptlauf beginnt um 13 Uhr. Die schnelle und amtlich vermessene Strecke auf flachem Asphalt wird auch in diesem Jahr wieder viele Teilnehmer zu neuen Bestzeiten führen. Mit bisher 700 gemeldeten Teilnehmern will der Veranstalter die Teilnehmerzahl von 2013 toppen. Zwei bekannte Sportler sind wieder dabei: Manuel Ruhland, der Vorjahressieger aus Frankfurt und Lokalmatador Niclas Bock haben ihre Teilnahme avisiert. Dreifachsieger Sascha Dee will ebenso in 2014 wieder dabei sein.

Für ausreichend Essen und Getränke ist seitens des Veranstalters gesorgt, sodass nur noch auf gutes Laufwetter gehofft werden muss.

Die Vorbereitungen vom TuS08 Lintorf laufen jedenfalls auf Hochtouren, damit auch der siebte Citylauf wieder für alle Teilnehmer und Besucher ein voller Erfolg wird. Anmeldungen sind ab sofort unter: teamsoft-sportzeit.de/events/lintorf/ möglich.





Meerbuscher Schülerinnen blicken ins Berufsleben

Girl's Day am Airport



Am 27. März blicken beim Girl's Day erneut Schülerinnen der Maria-Montessori-Gesamtschule aus Meerbusch-Büderich in das Berufsleben am Flughafen. Nach der erfolgreichen Veranstaltung des vergangenen Jahres, bei der bereits Schülerinnen der Schule am Airport zu Gast waren (Foto), sind in diesem Jahr 65 Schülerinnen aus Meerbusch dabei.

In diesem Jahr findet der Girl's Day das zweite Mal am Düsseldorfer Airport in Kooperation mit ansässigen Unternehmen statt. Nach einer sehr erfolgreichen Veranstaltung im letzten Jahr, kommen am 27. März wieder rund 65 Schülerinnen der Maria-Montessori-Gesamtschule aus Meerbusch-Büderich zum Airport. Mit der Schule arbeitet der Flughafen bereits seit einigen Jahren erfolgreich zusammen. Die Schülerinnen erhalten unter anderem Einblicke bei der Lufthansa Technik, der Air Berlin Technik, der Deutschen

Flugsicherung GmbH, der Eurowings/LEOS sowie der Ausbildungswerkstatt des Flughafens.

Die Unternehmen stellen typische Tätigkeiten in Berufsfeldern vor, die vor allem vom anderen Geschlecht ausgeübt werden. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen einen ersten Einblick in das Berufsleben und lernen die Arbeitsstätte Flughafen kennen. Ziel des Girl's Days ist es, dass auch Frauen den Mut fassen, ihren Berufsweg in einer vermeintlichen Männerdomäne zu beschreiten.

Mut zu „Männerberufen“

Flughafen informiert vor Ort

Infobus mit neuem Fahrplan

Als informativer Nachschlag zu den zurückliegenden Infoabenden zum geplanten Antrag auf Kapazitätserweiterung wird der Infobus des Flughafens von der kommenden Woche an wieder eine Rundreise durch die umliegenden Kommunen antreten.

Im Einzelnen geht es nach Düsseldorf-Lohausen (26. März), Meerbusch-Büderich (27. März), Kaarst (2. April), Essen-Kettwig (3. April), Ratingen-Lintorf (9. April) und Ratingen-Tiefenbroich (10. April), jeweils von 11 bis 13 Uhr. Die Termine und die jeweiligen Standorte sind auch auf der Flughafen-Website (konzern.dus.com/nachbarflughafen/airportbuergerbuerer/) bekannt gegeben. Bei diesen Terminen geht es nicht nur

um mehr Kapazitäten (Infos zum geplanten Antrag auf Kapazitätserweiterung unter konzern.dus.com/nachbarflughafen/), sondern auch um alle anderen Themen, die den Nachbarn in Sachen Airport unter den Nägeln brennen. Wie immer wird auch bei diesen Terminen ein Mitarbeiter der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH dabei sein, der alle Fragen rund um Flugrouten beantworten kann.



Vom 26. März bis zum 10. April ist der Infobus des Flughafens unterwegs.



Leseraktion: Blick hinter die Kulissen

Flughafenrundfahrt für VonHierAus-Leser

Raus aus dem Alltag, rein ins Air-lebnis. VonHierAus lädt Sie, liebe Leserinnen und Leser, zur ersten Leserrundfahrt des Jahres ein.

Dabei können Sie im Rahmen einer exklusiven Bustour die Welt des Düsseldorfer Flughafens „erfahren“ und einen spannenden Blick hinter die Kulissen des größten NRW-Airports werfen.

An folgendem Termin können Sie bei uns einsteigen: Freitag, 16. Mai, 17 Uhr bis 19 Uhr.

So können Sie sich anmelden: Schicken Sie uns bis Donnerstag, 24. April, eine E-Mail an vonhieraus@dus.com unter dem Stichwort „Leserrundfahrt“. Sie können sich mit maximal vier Begleitpersonen anmelden.

Folgende Angaben benötigen wir von Ihnen:

→ Vor- und Zunamen sowie die → Geburtsdaten aller Teilnehmer → Adresse und → Telefonnummer

Die Teilnahme wird unter allen Anmeldungen ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wer dabei sein will, muss mindestens fünf Jahre alt sein. Die Gewinner erhalten eine schriftliche Teilnahme-

bestätigung, in der der Treffpunkt sowie das Programm mitgeteilt werden.

Wir bitten um Verständnis, dass aus organisatorischen Gründen keine Absageschreiben ver-

schiedt werden können. Wir drücken allen interessierten Lesern die Daumen und wünschen bereits jetzt viel Spaß.

**Freitag, 16. Mai
17 bis 19 Uhr**

Ausstellung im Museum Ratingen

„Lepper und Sohn – Skulpturen“



Friedel Lepper, Baum, 2013, Kupferlegierung

Das Museum Ratingen präsentiert in einer Sonderausstellung bis zum 4. Mai erstmals ausgewählte Skulpturen und Kleinplastiken der Ratinger Bildhauer Friedel und Gereon Lepper.

Werke von Friedel Lepper prägen an prominenten Stellen den öffentlichen Raum Ratingens. Von ihm stammt etwa der Brunnen auf dem Rathausvorplatz oder die Brunnenskulptur an der Kirchgasse. Friedel Lepper, der wie sein Vater und Großvater das Handwerk des Steinmetzes erlernte, wurde für seine Arbeiten 1967 mit dem Staatspreis MANU FACTUM des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Seit den 1970er Jahren fertigt der Künstler seine Werke nicht nur in Stein, sondern vermehrt auch in Me-

tall an. Auch die aktuellen Arbeiten des 1931 geborenen Ratingers sind bevorzugt aus Kupferlegierungen gearbeitet. Thematisch setzen sie sich in abstrahierender Weise mit der heimischen Vegetation auseinander.

Friedels Sohn Gereon Lepper folgte zunächst der Familientradition und ließ sich zum Steinmetz ausbilden. Danach schloss sich ein Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf an. Mit seinen plastischen Arbeiten hinterfragt er den menschlichen Versuch, die Naturgewalten durch den „Mythos Maschine“

zu kontrollieren. In der Ausstellung treffen nun erstmals Skulpturen von Vater und Sohn und damit von zwei sehr eigenständigen Künstlerpersönlichkeiten aufeinander.

Museum Ratingen

Grabenstraße 21
40878 Ratingen
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag:
13 bis 18 Uhr
Samstag und Sonntag:
11 bis 18 Uhr
Eintritt: 3 Euro, reduziert 1,50 Euro
Telefon: 02102 550-4181
E-Mail: museum@ratingen.de
www.museum-ratingen.de

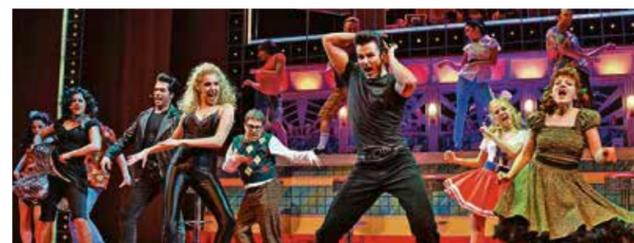
Gewinnen und eine der schönsten Rock'n'Roll-Lovestories erleben

Kultmusical Grease zurück in Düsseldorf

Ein knallbunter Musical-Spaß aus Petticoats und Partys, Pferdeschwänzen und Pferdestärken, Cadillacs und Rebellion und natürlich Liebe zum mitreißenden Sound von unvergessenen Hits wie „You're The One That I Want“, „Grease Is The Word“, „Summer Nights“, „Sandy“ – Das ist Grease.

In den 90er Jahren feierte Grease bereits Sensationserfolge im Düsseldorfer Capitol Theater. Jetzt ist das erfrischende Musical, das mit den aufregendsten Hüftschwüngen aller Zeiten, begleitet vom furiosen Rock'n'Roll und DooWop Sound, die unsterblichen Fifties wieder lebendig werden lässt, zurück. Vom 14. bis zum 27. April geht es im Düsseldorfer Capitol zurück in eine Zeit, als Lederjacken noch cool, Eltern so richtig spießig und Autortürsitze die schönsten Orte der Welt waren...

Partys, Spaß und Romantik: Schnell wird klar, dass sich bis heute



beides – die Sehnsucht nach und die Aufregung vor der ersten Liebe – nicht verändert hat!

So einzigartig wie das Musical ist auch seine Erfolgsgeschichte: Was aus einer verrückten Idee in einer bierseligen Nacht werden kann, ahnten

die Autoren von Grease Anfang der 70er Jahre sicher nicht. Ihre Liebesgeschichte zwischen dem coolen Danny und der schüchternen Sandy, die sich

nach einem Urlaubsfirt zu Schuljahresbeginn unter neuen Vorzeichen an der Rydell High School wiedertreffen, wurde zu einer der schönsten High-School-Romanzen. Romantisch, sentimental, herrlich selbstironisch, energiegelad und rasant.

VonHierAus verlost zweimal zwei Karten für eine Vorstellung von Grease. Wer Karten gewinnen und eine der schönsten Rock'n'Roll-Lovestories erleben möchte, kann unter dem Stichwort „Grease“ eine E-Mail an vonhieraus@dus.com schicken. Bitte nicht vergessen, die Adresse sowie die telefonische Erreichbarkeit anzugeben. Einsendeschluss ist Donnerstag, 3. April 2014. Die Gewinner werden aus allen Einsendungen gezogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Darüber hinaus gibt es für alle VonHierAus-Leser ein besonderes Angebot: Bei Nennung der PIN 20295 erhalten VonHierAus-Leser eine Ermäßigung von zehn Prozent auf den Kartennettwert. Tickets und Informationen gibt's telefonisch unter 0211-7344 120 oder www.eintrittskarten.de.